

Treffpunkt Y-Gate

Aufbruch zum Punkt Imago - die CIMARRON auf Rhodans und Atlans Spuren

Perry Rhodan - Heft Nr. 1392

von K. H. Scheer

Nach der Zerschlagung des Kriegerkults beginnt sich in dem Moment eine neue Bedrohung für die Menschen abzuzeichnen, als Teile der Galaxis Hangay aus dem sterbenden Universum Tarkan in unseren eigenen Kosmos gelangen.

Inzwischen ist das Jahr 448 NGZ angebrochen was dem Jahr 4035 alter Zeitrechnung entspricht, und der Transfer zwei weiterer Hangay-Viertel in die Bereiche unserer Lokalen Gruppe hat längst stattgefunden. Damit ist auch die Gefahr, die den Galaktikern von den Anhängern des Hexameron, speziell den Hauri, droht, in ihrem ganzen Ausmaß sichtbar geworden.

Nicht nur Perry Rhodan, der große Terraner, und Atlan, der unsterbliche Arkonide, die sich in Tarkan aufhalten, setzen sich mit dem Hexameron auseinander, sondern auch Reginald Bull. Nach seiner geglückten Rückkehr zur BASIS versäumt Bully jedenfalls keine Zeit, die CIMARRON für seinen Flug nach Tarkan präparieren zu lassen. Er will unter allen Umständen das sterbende Universum erreichen, um mit Perry Rhodan Kontakt aufzunehmen. Doch bevor es dazu kommt, geschieht in Tarkan einiges von Wichtigkeit. So haben sich die Einheiten des Galaktischen Expeditionskorps getrennt auf die Suche nach dem Nachod as Qoor gemacht. Die Flotte soll sich anschließend wieder zusammenfinden am TREFFPUNKT Y-GATE...

Die Hauptpersonen des Romans:

Atlan - Der Arkonide nimmt es mit dem Herrn des Feuers auf.

Ratber Tostan - Der Kommandant der TS-CORDOBA läßt sich nicht überraschen.

Afu-Metem - Der große Gegenspieler des Galaktischen Expeditionskorps erleidet eine Schlappe.

Juri Katschenko, Aaron Silverman und January Khemo-Massai - Drei von Atlans Gefährten auf Alapa.

1.

»Geduld zu haben, ist nur eine Frage jener Geduld, die man tatsächlich aufbringen kann«, hatte jemand aus der Crew des TSUNAMI-Raumers CORDOBA philosophiert. Ratber Tostan hatte dazu »Geschwätz« gesagt. Philosophie wäre etwas anderes.

Dennoch war der Begriff »Geduld« im Gedächtnis aller Beteiligten haften geblieben. Man mußte sich wohl oder übel damit wappnen.

Auf den Großbildschirmen der Panoramawand leuchtete lediglich jene einsame blaßgelbe Sonne, die man zum allgemeinen Treff- und Sammelpunkt des Galaktischen Expeditionskorps auserkoren hatte.

Die Bezeichnung Y-Gate war sehr willkürlich gewählt worden. Irgendeinen Begriff hatte man finden müssen.

Wie dieser planetenlose Stern in den Leerraum jenseits der Hangay-Grenzen gekommen war, wußte niemand zu sagen. Es interessierte auch nicht. Entscheidend war allein seine günstige und unverfehlbare Position, etwa sechzigtausend Lichtjahre von dem Hangay-Viertel entfernt, das demnächst ebenfalls aus dem Universum Tarkan verschwinden würde, um nach einem abenteuerlichen Transport im Heimatuniversum der Galaktiker aufzutauchen. Das dritte Viertel der Galaxis Hangay war programmgemäß am 30.11.447 NGZ verschwunden. Dennoch waren seine Sternmassen am jetzigen Standort der TS-CORDOBA noch immer zu sehen. Die ehemals von den selbstleuchtenden Himmelskörpern ausgeschickten Lichtwellen waren nach wie vor unterwegs und daher optisch erkennbar. Genau umgekehrt verhielt es sich mit den zehn Millionen Sternmassen, die infolge der haurischen Maßnahmen aus dem Heimatuniversum verschwunden und hier, in Tarkan, aufgetaucht waren. Die TS-CORDOBA war von den Grenzen dieser großen Materieballung nur sechs Lichtjahre entfernt. Sie war dennoch normaloptisch nicht zu sehen, weil ihre so wahrnehmbare Strahlung den sehr einsamen Stern Y-Gate deshalb noch lange nicht erreicht hatte. So gleißte auf den Zentralemonitoren des Terraschiffs nur die verlorene Sonne in einem Raumgefüge, das außer ihr anscheinend keine andere Materie enthielt.

Die hyperschnelle Ortung wies dagegen eine ganz andere Konstellation aus. Sie maß nicht nur die Sonnenmassen direkt an, sondern registrierte auch die von ihr ausgehenden 5-D-Impulse in vielen Frequenzbereichen.

Die von den Hauri entführten Himmelskörper waren vorhanden - daran konnte es keinen Zweifel geben. Man schrieb den 15. Januar 448 NGZ. Die TS-CORDOBA war erst vor vierundzwanzig Stunden aus der Materieballung zurückgekehrt. Zusammen mit den Besatzungen von vier weiteren Raumschiffen des Expeditionskorps hatte Ratber Tostans Aufgabe darin bestanden, die Anzahl der Sonnen zu überprüfen. Es sollte festgestellt werden, ob die Zerstörung der haurischen Materiewippe auf Paghal, der 29. Welt des Ushallu-Systems, erfolgreich gewesen war.

Die bekannten Konstellationen hatten sich unverändert dargestellt. Demnach war es den Hauri tatsächlich nicht mehr gelungen, weitere Sonnenmassen aus dem Meekorah-Universum zu entführen.

Mit der Erkenntnis war ein wesentlicher Teil der Nachforschungen positiv beendet worden - nur betraf er »den falschen Trumpf«, wie sich Tostan ausgedrückt hatte.

Das primäre Ziel bestand darin, den Aussagen Afu-Metems nachzugehen, wonach Perry Rhodan an einem geheimnisvollen Ort mit der Bezeichnung Nachod as Qoor zu finden sei. Afu-Metem hatte anlässlich eines Hyperkom-Gesprächs mit dem Arkoniden, der zu dieser Zeit auf Paghal weilte, in selbstherrlicher Art verkündet, er wolle Rhodan und Atlan bei dieser Gelegenheit die Macht des Hexameron demonstrieren.

Terraner wie Ratber Tostan waren überzeugt, geradewegs in eine Falle zu fliegen.

Auch Atlan hatte keine Sekunde lang an die Aufrichtigkeit der Aussage geglaubt. Dennoch hatte er sich entschlossen, den Halo des vierten Hangay-Viertels anzufliegen, um wenigstens zu versuchen, eine Spur von Perry Rhodan zu entdecken. Viele Fakten bewiesen, daß er sich in dieser Galaxis und somit auch in dem fremden Universum befand.

Wo allerdings das Nachod as Qoor zu finden war, konnte niemand sagen.

Infolgedessen hatte man die dreizehn Schiffe des Galaktischen Expeditionskorps nach der Entdeckung der Bezugssonne Y-Gate dezentralisiert und sie auf verschiedenartigen Kursen zur Suche ausgeschiedt. Dabei waren die aus Meekorah entführten Materiemassen entdeckt und untersucht worden.

Mit dem rätselhaften Gebilde Nachod as Qoor waren sie nicht identisch. Ferner stand es noch lange nicht fest, ob es sich tatsächlich um ein Gebilde oder nur um die Versinnbildlichung eines schemenhaften Etwas handelte.

Niemand war mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden - bis auf den Galaktischen Spieler, der in dem zwangsläufigen Aufenthalt eine Chance gesehen hatte, die Aktiv-Besatzung der TS-CORDOBA endlich aus dem biomedizinischen Tiefschlaf zu erwecken, um sie nutzbringend einsetzen zu können.

Bislang hatten es die sich überstürzenden Ereignisse nicht erlaubt, denn niemand wußte besser als Tostan, wie lange es dauern konnte, um die Tiefschläfer wieder zu voll aktiven TSUNAMI-Spezialisten machen zu können.

*

Die Zentrale-Hauptsyntronik meldete sich auf akustischer Ebene. Getreu ihrem Programm, blendete sie ihre Werte zusätzlich auf einigen Monitoren ein.

»Spontanerscheinung Raumflugkörper im Bereich Y-Gate. Kugelraumschiff, Durchmesser zweihundert Meter. Identifizierung läuft - ist abgeschlossen. Die AURIGA fliegt Anpassungsmanöver. Soll Gefechtsbereitschaft hergestellt werden?«

Ratber Tostan sah zu den ID-Monitoren hinüber. Das Computerbild eines Zweihundertmeter-Raumers war unverkennbar. Die Auswertung der Triebwerks-Emissionen war ebenfalls eindeutig.

»Keine Gefechtsbereitschaft«, lehnte Tostan die Anfrage ab. Unwillig schaute er zu dem großen Panzerbuckel inmitten der Zentrale hinüber, wo der syntronische Hauptrechner eingebaut war.

Der Kommandant der AURIGA meldete sich wenig später im normallichtschnellen Frequenzbereich. Eine Ortung wurde somit vermieden. Die Frauen und Männer des Korps waren vorsichtig geworden. Die Propheten des Hexameron schienen allgegenwärtig zu sein.

»AURIGA an TS-CORDOBA, K an K - ich grüße dich! Deine Transformtürme sind ausgefahren. Hat das etwas zu bedeuten?«

Tostan zwang seinen durch die Drogenentwöhnung strapazierten Stimmbändern einige Laute ab. Da er über eine Viertelstunde lang geschwiegen hatte, spürte er den Austrocknungseffekt.

»Nur dann, wenn dein schönes Schiff von Hauri besetzt sein sollte. Ausgefahrene Waffentürme bedeuten übrigens noch lange nicht, daß die in ihnen installierten Wirkungsträger auch feuerbereit sind.«

»Wirkungsträger!« wiederholte der Kommandant der AURIGA völlig verblüfft.

Tostan lachte, wie man es von ihm gewohnt war - rau und mit krächzenden Hintergrundlauten. Man hatte sich an seine körperlichen Mängel gewöhnt. Einer, der einem lebenden Toten glich, konnte es nicht besser.

Er lehnte sich in seinem Kontursessel zurück und streckte die langen Beine aus.

»Vergiß es, Freund. Wir haben hier seit gut vierzehn Tagen alleine die Stellung gehalten und auf die Rückkehr der Erkundungsschiffe gewartet. Eine gewisse Vorsicht erschien angebracht. Bringst du Neuigkeiten mit?«

Der andere Kommandant winkte ab. Die Geste verriet alles.

»Keine. Der Leerraum jenseits der Hangay-Grenzen ist so öde, wie es ein Leerraum zu sein hat. Wir haben weder etwas gesehen noch geortet.«

Tostan fuhr sich mit der Knochenhand über den haarlosen Schädel. Seine tief in den Höhlen liegenden Augen wirkten müde.

»Na schön, dann bist du eben auch leer ausgegangen. Tifflor ist mit der LYNX noch nicht eingetroffen. Bis zu seinem Erscheinen soll ich die Leitung des Verbandes übernehmen. Ordne dich bitte in die Kreisbahn ein. Koordinaten wie gehabt.«

»Wo steckt Atlan?« wollte sein Gesprächspartner wissen. Er wirkte entmutigt.

Tostan zuckte mit den Schultern. Die Geräusche im Hintergrund seiner Zentrale registrierte er trotz des Gesprächs.

»Das mag jener wissen, den unser arkonidischer Verbandschef Afu-Metem oder Fürst des Feuers nennt. Wir müssen abwarten. Atlans KARMINA ist ein Schiff mit guter Technik. Er wird sie zu seinem Wohlergehen nutzen.«

»Hoffentlich. Ich ordne mich ein. Ende.«

Tostan achtete nicht auf den verblassenden Kommunikationsschirm.

Juri Katschenko rannte unterhalb der Brückenempore vorbei. Die Geräusche im Rückraum der Zentrale steigerten sich.

Jemand schrie unartikulierte wie in höchster Not. Die Rufe einer Frauenstimme mischten sich mit den Äußerungen einiger Männer. Sie wußten, was sie zu tun hatten.

Tostan legte die Hände auf die breiten Lehnen seines Kontursessels und stemmte seinen skelettartig wirkenden Körper nach oben. Als er auf den Füßen stand, galt sein Blick den Kontrollen des vor seinem Sitz angeordneten Überrang-Schaltpults.

Juri Katschenko, den man wegen seiner früheren Tätigkeit im Sonderkommando »Freie Jagd« den Jäger nannte, kümmerte sich auf seine Art um den Tobenden.

Er zwang ihn auf eines jener Speziallager nieder, die man vor Monaten installiert hatte, um der Aktiv-Besatzung des neuen Raumschiffs vor dem Strangeness-Durchgang eine zusätzliche Schutzmöglichkeit und sofortige medizinische Hilfeleistung bieten zu können.

Tostan hatte sie noch nicht aus dem Hintergrund der Zentrale entfernen lassen, wohl ahnend, daß sie und ihre komplizierten Spezialeinrichtungen noch benötigt werden würden.

Sein Verdacht hatte sich bewahrheitet. Die Erweckung der TS-CORDOBA-Besatzung aus dem langen Tiefschlaf hatte sich in zwanzig Prozent aller Fälle als problematisch erwiesen.

Das damit verbundene medizinische Phänomen war noch ungeklärt. Normalerweise wurden Tiefschläfer nach kurzer Eingewöhnungsphase wieder voll aktiv. Man verordnete ihnen bestenfalls ein abgewogenes Training zur Stärkung erschlaffter Muskelpartien, stärkte den Kreislauf und sonstige lebenswichtige Funktionen.

Damit, so bewiesen es Erfahrungswerte, war das Notwendige abgeschlossen.

Im Fall der hundertfünfzig TSUNAMI-Spezialisten war es teilweise zu krassen Abweichungen gekommen.

Sie waren im Zustand der Biomed-Paralyse zweimal der Schockwirkung eines Strangeness-Durchganges ausgesetzt worden. Die damit verbundenen Qualen hatte man ihnen erspart; aber was tatsächlich in den hochsensiblen Gehirnen geschehen war, vermochte niemand zu sagen.

Nun wurden die Mediziner des Kugelraums mit den Tatsachen konfrontiert. Es erwies sich wieder einmal, daß der Mensch durchaus nicht so reagierte, wie man es angenommen hatte. Viele der Erweckten verhielten sich wie erwartet, andere unterlagen Minuten oder Stunden später einem psychischen Kurzschluß, den niemand zu erklären vermochte.

»TS-Syndrom« hatte man den Zustand genannt. Er basierte auf der Tatsache, daß Terraner mit TSUNAMI-Ausbildung grundsätzlich mentalstabilisiert waren. Im Zusammenhang mit anderen Anförderungen, die an derart hochqualifizierte Menschen gestellt wurden, ergab sich eine psionisch

orientierte Wechselwirkung im Bereich der Großhirnfrequenzen, deren Ordnung offenbar bei Strangeness-Durchgängen im bewußtlosen Zustand außer Kontrolle geriet.

Der Tobende war bereits vor zwanzig Stunden geweckt und durchgetestet worden. Nichts in seinem Verhalten hatte auf einen bevorstehenden Anfall hingewiesen. Nun war er doch davon überrascht worden. Tostan schritt die Empore hinab. Sein Blick war unverändert auf den wild um sich schlagenden und schreienden Mann gerichtet. Die Medo-Robotstation des Lagers handelte bereits. Unter dem Zischen der Hochdruckinjektionen beruhigte sich der Kranke fast augenblicklich. Schließlich lag er still.

»Medikamente und wieder Medikamente«, beschwerte sich der Spieler. »Was, zum Teufel, habt ihr sonst noch zu bieten? Geht es nicht ohne das gemeingefährliche Zeug? Es kann mir doch niemand erzählen, daß diese Mittel klaglos verdaut werden. Rodnina, ich spreche mit dir.«

Die kleinwüchsige, korpulente Frau richtete sich aus ihrer gebeugten Haltung auf. Das flirrende Licht auslaufender Reflektor-Strahler spiegelte sich in ihren ergrauten Haaren.

»Vorwürfe sind Dinge, die wir gerade jetzt am wenigsten gebrauchen können«, erklärte sie müde. »Du solltest aus eigener Erfahrung wissen, wie überraschend ein menschlicher Körper reagieren kann. Im vorliegenden Symptomenkomplex kommt noch der Geist hinzu. Was erwartest du eigentlich? Wunder?« Tostan bezwang seine Erregung. Nur seine um den Kombigürtel gekrampften Hände verrieten, wie sehr er sich darum bemühen mußte.

Als er sprach, klang seine Stimme noch rauher und krächzender als gewohnt.

»Wunder keine, gekonnte Arbeit ja! Deine Maßnahmen sehen nicht danach aus. Neuropsioniker sollten mit solchen Überraschungen fertig werden können. Wer garantiert mir, daß unsere TSUNAMI-Spezialisten nicht in entscheidenden Augenblicken ausfallen? Dieser Mann war zwanzig Stunden lang in Ordnung. Jetzt kippt er ganz plötzlich um und neigt zur Tobsucht.«

»Zum TS-Syndrom«, korrigierte Rodnina Kosnatrowa. »Wir haben experimentiert, und wir werden gewinnen. Unvorhersehbare Nebenwirkungen werden wir in den Griff bekommen - zum Wohle all jener, die nach uns in gleicher Weise das Risiko eingehen wollen.«

»Vorerst haben wir es zu tragen«, beharrte Tostan störrisch auf seiner Meinung. »Wieso will hier eigentlich niemand begreifen, daß wir uns in einem sterbenden Universum mit noch quicklebendigen Gegnern befinden? Die TS-CORDOBA benötigt eine gesunde Besatzung von mindestens hundertfünfzig Spezialisten, zu denen die sieben Nicht-Schläfer noch hinzukommen.«

Juri Katschenko ließ den Kranken los und betrachtete seine kräftigen Hände. Dabei lächelte er in seiner stillen, angenehmen Art.

»Acht!« sagte er laut. Sein linker Zeigefinger war zur gerundeten Stahldecke der Zentrale gerichtet. Tostan vernahm das Gelächter einiger Besatzungsmitglieder. Ali Ben Mahur saß auf der Lehne seines Kontursitzes und strahlte den lebenden Toten an, als wäre er soeben reich beschenkt worden.

»Das war kurz und bündig, Skipper«, behauptete er. »Warum machst du dir Sorgen? Hier wird jeder fit sein oder es noch werden.«

»So wie du und dein Freund Aaron Silverman beim ersten Durchgang in die Raum-Zeit-Falte, was?« murrte Tostan. »Als ich eure Hilfe brauchte, wart ihr weggetreten. Wenn uns das hier passiert, werden wir von den Hauri geröstet. Ich kann das Schiff im ATG-Zustand nicht allein beherrschen.«

»Wer redet von einem ATG-Flug?« meldete sich Lombhe Massimo. Er hatte seinen fettleibigen Riesenkörper im zurückgeklappten Kontursessel gebettet und die Hände über dem Bauch verschränkt. Ratber Tostan maß den Afroterraner mit einem durchdringenden Blick. Seine Kunstzähne, die niemals richtig von der geschrumpften Oberlippe bedeckt werden konnten, glichen dem Gebiß eines angriffslustigen Wolfes.

»Ich rede davon. Wenn mich mein Instinkt nicht trügt, werden wir bald damit konfrontiert werden. Du sollst doch ein Hyperdim-Physiker sein, oder?«

»Soll?« echote der Hüne gekränkt. »Das ist doch die Höhe! Ich ...«

»Dann strenge deine grauen Zellen an«, wurde er unterbrochen. »Es erscheint mir realistisch, Leute deines Fachgebiets zur Klärung des sogenannten TSUNAMI-Syndroms aufzufordern.«

Massimo, als Phlegmatiker bekannt, hatte seinen Unmut schon wieder vergessen. Es war zu anstrengend, ihn weiterhin zu pflegen.

So winkte er mit einer kaum wahrnehmbaren Bewegung seiner Rechten ab.

»Das haben Pittenburg und meine Wenigkeit schon versucht. Es führt zu nichts. Das Gehirn eines Terraners gleicht einem Gordischen Knoten von miteinander verworrenen Frequenzmodulationen auf fünfdimensionaler Ebene. Selbst Abel Waringer sieht in diesem Bereich seine Grenzen. Und ich, oder auch wir«, er hob dozierend einen kleinen Finger, »wir waren lediglich seine Schüler.«

»Strenge dich nicht zu sehr an, mein Allerbester«, spöttelte Tostan. »Wer hat dir eigentlich den Rat gegeben, dich zur TSUNAMI-Spezialausbildung zu melden?«

»Seelenlose Roboter«, seufzte der Afroterranner. »Wie du siehst, handeln sie stets richtig. Ich muß dafür prädestiniert gewesen sein.«

Er blies die feisten Hängebäckchen auf und versuchte ein Schmunzeln.

»Der Teufel soll sie holen«, erklärte Tostan aus voller Brust. »Versuche dennoch, Rodni mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Irgendwie könnte es Früchte tragen.«

Man bemerkte erneut Massimos nach oben weisenden Finger. Demnach war er zur erbetenen Hilfeleistung bereit.

Der Galaktische Spieler räusperte sich tief in der Kehle und schaute sich erneut in der Zentrale um. Die erweckten Besatzungsmitglieder hatten ihre Positionen eingenommen. Ohne die rätselhaften Anfälle hätte man die TS-CORDOBA als voll betriebs- und gefechtsklar einstufen können.

2.

Julian Tiffloor war vor einer Stunde mit dem Zweihundertmeter-Raumer LYNX am Treffpunkt Y-Gate eingetroffen. An Bord befand sich Salaam Siins HARMONIE.

Tiffloor hatte es nach dem eigenmächtigen Vorgehen des ophalischen Sängers auf dem 3. Paghal-Mond, Jezetu, nicht mehr riskiert, ihn nochmals allein agieren zu lassen.

Deshalb waren sowohl der Ophaler als auch die Kartanin mitsamt der HARMONIE an Bord der LYNX geblieben.

Man schrieb den 16. Januar 448 NGZ. Die restlichen Schiffe des Galaktischen Expeditionskorps waren noch nicht eingetroffen, obwohl dieser Tag als spätestster Rückkehrtermin angeordnet worden war.

Atlan, der die Anweisung gegeben hatte, war vor fast einem Monat mit seiner KARMINA verschwunden.

Posy Poos hatte sich in seinem schalenförmigen Spezialsitz zusammengerollt. Der einer irdischen Salatgurke gleichende Swoon hatte zur Kenntnis nehmen müssen, daß sein großer Freund, Ratber Tostan, nicht immer bereit war, ihn in seiner Armbeuge zu dulden.

Mißgelaunt schaute der Swoon über den Rand des Konturlagers hinweg, winkte dem weiter links sitzenden Hyperphysiker Adam Pittenburg mit allen vier Händchen zu und war enttäuscht, als jener nicht darauf achtete.

Der Skipper, Posys primäre Bezugsperson unter den Terranern, war aus der Zentrale verschwunden. Wahrscheinlich wollte er eine Stunde schlafen.

Posy wagte es daher nicht, in Tostans Kabine anzurufen.

Das Gürkchen seufzte in hohen Tönen und dachte über die Ungerechtigkeit der Menschen nach.

Da war er nun mit dem Galaktischen Spieler durch dick und dünn gegangen, war über fünfzehn Jahre lang sein einziger Vertrauter gewesen und jetzt...!

Posy bemühte sich, seine Gedankengänge abubrechen. Es führte zu nichts, über den Aufenthalt im Tarkan-Universum, die heimliche Reparatur der alten TS-32, die Erbauung des KLOTZES und die unendlichen Qualen während der beiden ersten Strangeness-Durchgänge nachzugröbeln.

Posy richtete seinen Gurkenkörper noch weiter auf und schaute in den Hintergrund der Zentrale.

Die Medolager waren leer. Seit dem Vorkommnis mit dem zur Tobsucht neigenden Schläfer war niemand mehr von dem TS-Syndrom überwältigt worden.

Posy bemerkte den forschenden Blick einer Frau. Sie saß weiter unten und rechts der Kommandoempore vor dem Eingabepult der großen Zentrale-Hauptsyntronik.

Cynta Laszlo war bereits Ende Dezember 447 NGZ aus dem Tiefschlaf erweckt und nach der Rehabilitationsphase gebeten worden, die für sie bestimmte Position einzunehmen.

Posy verstand nicht, warum Cynta von den Männern der Besatzung in ihrer Eigenschaft als Chef-Syntronikerin und Daten-Interpreten hochgeschätzt, als Frau aber nur wie ein verlässlicher Freund behandelt wurde.

War sie wirklich so knochig, flachbusig, pferdegesichtig und unweiblich, wie jemand zu Posys Entsetzen behauptet hatte?

Das Gürkchen winkte ihr in wiedererwachender Begeisterung zu. Da verlor sie ihren forschenden Blick, lachte und winkte zurück.

Murak Toblon-Khan, Erster Kosmonautischer Offizier und Stellvertretender Kommandant der TS-CORDOBA, wandte den massigen Kopf. Die Andeutung eines Halses wurde erkennbar.

Er zählte ebenfalls zu den ersten Erweckten. Selbstverständlich hatte die Syntronik vordringlich jene TSUNAMI-Spezialisten ins Leben zurückgerufen, die Ratber Tostan bei der Reaktivierung der anderen

Tiefschläfer tatkräftig zur Seite stehen konnten.

Das waren die Technokosmonauten der Schiffsführung und die Mediziner gewesen. Tostan pflegte nichts dem Zufall zu überlassen.

Als Posy Poos soeben losfliegen wollte, um Cynta zu fragen, warum sie ihre dunklen Haare in einem dicken Nackenknoten bändigte, schrillte der Alarm.

Worte der Enttäuschung murmelnd, glitt Posy in seine Konturschale zurück.

Tostan erschien in der hinteren Panzerschleuse wie hingezaubert. Den spiegelnden Kahlkopf hatte er nach vorn gestreckt. Das Kunstgebiss leuchtete wie ein Fanal.

»Chefsignal, Alarmstufe«, gab die Syntronik bekannt. »SFloC.«

»Stellvertretender Flottenchef«, übersetzte Posy die Auskunft. Um ganz sicherzugehen, schaute er hinüber zu den K-Monitoren. Ja, dort stand der Begriff in Klarschrift.

Tostan rannte durch die Zentrale und stürmte die Stufen zur Brücke hinauf. Gleichzeitig erschien Tiffors Gesicht auf einem Großbildschirm der vorderen Galerie.

»An alle«, begann er grüßlos. »Die MONOCEROS, im Anflug auf Y-Gate begriffen, Entfernung noch fünfhundert Lichtjahre, hat einen Kurzimpuls von Atlan aufgefangen. Der Kommandant der MONOCEROS hat sich daraufhin entschlossen, die Funkstille zu brechen. Sein Hyperimpuls hat uns soeben erreicht. Die Entzerrung und Dechiffrierung liegt vor. Atlan hat demnach drei Hauri-Schiffe ausgemacht. Er ist noch sehr weit entfernt und rechnet nicht damit, daß er von den Hauri ebenfalls geortet wurde. Dennoch ist Vorsicht geboten. Bedingte Gefechtsbereitschaft für alle Einheiten der Korps, soweit schon eingetroffen. Die TS-CORDOBA schert aus dem Verband aus. Kreisbahn verlassen, Überhöungsposition einnehmen. Bestätigung, Ende.«

Murak Toblon-Khan schaute nach rechts. Tostans Gesicht glich mehr denn je einer Totenmaske.

»Wollen wir seiner herzlichen Bitte entsprechen, Skipper?«

Tostan grinste verständnisvoll. Toblon-Khan war ein gedrungen gebauter Terraner aus dem Erdteil Asien, Bezirk Mongolei. Er galt als verwegener Mann, der alles vertragen konnte, nur keine Weisungen in schroffer Befehlsform.

»Langsam«, mahnte Tostan, »keine Fehlinterpretationen, bitte! Tiff ist lediglich nervös. Also los, Erster, gehen wir auf Überhöungsposition. Syntronik, bedingte Gefechtsbereitschaft herstellen. Alles klar, Großkhan der TSUNAMI-Spezialisten? Bei Mammon, meiner geldbringenden Lepso-Gottheit - wer hat dir nur diesen historischen Begriff »Khan« an deinen ganz gewöhnlichen Familiennamen drangehängt?«

Murak lachte tief in der Kehle und gab die Grundsatzbefehle in den Logik-Programmverbund der syntronischen Rechner ein. Er liebte Tostans Redewendungen, wohl wissend, daß damit keine wirkliche Grobheit verbunden war.

Der LPV führte gedankenschnell alle anderen Schaltungen aus, die für den Start eines Großraumschiffs erforderlich waren. Toblon-Khan hatte nur noch zu warten und vorsichtshalber die Kontrollanzeigen zu beobachten.

Posy Poos lauschte verzückt auf das mitreißende Gelächter jener Frau, der er noch mehr Können zutraute als dem Ersten Technokosmonauten. Er wollte sich aber hüten, dies laut zu äußern.

Ratber Tostan dagegen war zufrieden, endlich auf die Hilfe einer erprobten Besatzung zurückgreifen zu können. Er hatte sie Frau für Frau und Mann für Mann auf der BASIS unter mehr als tausend qualifizierten Bewerbern ausgesucht. Jetzt, nach dem Auftreten des TS-Syndroms, erwies es sich, wie richtig es gewesen war, nur die Vertreter einer Intelligenzgattung auf die ungewisse Reise mitzunehmen.

Wenn sich die Mediziner mit den artbedingten Problemen mehrerer Lebensformen hätten beschäftigen müssen, wäre der TSUNAMI-Raumer mit Sicherheit noch auf Monate hinaus betriebsunklar gewesen.

Jeder Nichtterranner hätte anders reagiert und anders behandelt werden müssen.

Die TS-CORDOBA verließ mit hoher Beschleunigung den Pulk der anderen Kugelraumer. Ihre Abstellung in eine günstigere Position war logisch, denn sie war das kampfstärkste und modernste Schiff des Galaktischen Expeditionskorps.

Kurz nach dem Erreichen der neuen Wartebahn trafen die anderen Einheiten des Korps ein. Sie wurden auf den Orterschirmen erkennbar, wenn ihre Kompensationsschirme erloschen.

Atlan ließ länger auf sich warten.

Als das charakteristische Echobild seiner KARMINA endlich von den Fernrastern erfaßt wurde, war auch der letzte Raumer des Expeditionskorps zum Treffpunkt Y-Gate zurückgekehrt.

Der Arkonide meldete sich sofort auf hyperschneller Frequenz. Somit hob er von sich aus das 5-D-Funkverbot auf.

»Keine Ortungsgefahr«, gab Cynta Laszlo über Sprechdurchsage bekannt. Sie hatte Tostans jäh

aufbrandende Befürchtung mit dem ihr eigenen Intellekt erfaßt. »Der Verband driftet im Sonnenstörfeld Y-Gate.«

Atlans Gesichtsausdruck verriet nichts von seiner Stimmung.

»Ich grüße euch«, begann er. »Es sieht so aus, als wäre ich von den Hauri tatsächlich nicht geortet worden. Tiff, alles vorbereiten zum Alarmstart. Koordinaten gebe ich durch, sobald ich im Unterlicht-Funkbereich angekommen bin. Zu leichtfertig wollen wir nicht sein. An Kommandant TS-CORDOBA: Wie geht es deinen Schläfern?«

Ratber Tostan meldete sich augenblicklich.

»Einsatzklar, Sir - Verzeihung, Chef. Sind meinerseits besondere Maßnahmen zu treffen?«

Atlans winkende Hand wurde erkennbar.

»Bestens. Den >Sir< wollen wir vergessen. Kannst du es trotz der Geräteüberfüllung deines Schiffes schaffen, meine KARMINA einzuschleusen?«

Tostan blies überlegen die Wangen auf. Es sah seltsam aus, als die pergamentierte Haut noch dünner wurde und sich dabei weißlich verfärbte.

»Selbst dann nicht, wenn ich eine der fünf Korvetten ausbooten würde. Die Hangars sind für deinen überdimensionierten Pistolengriff zu klein.«

Der Arkonide schmunzelte über den Vergleich. Er beschrieb jedoch treffend die äußere Form der KARMINA.

»Ich dachte es mir. Dann wird Tiff zusammen mit Iruna von Bass-Teth mein Schiff übernehmen. Eine Außenbord-Andockung an einem Kugelraumer ist mir zu riskant. Wir werden unter Umständen strapaziöse Manöver fliegen müssen.«

Er machte eine Kunstpause. Sein Schiff näherte sich mit nur noch einfacher Lichtgeschwindigkeit der Bezugssonne.

Ratber Tostan fühlte im Bereich seines genmodifizierten Multi-Terabit-Speicherzentrums einen stechenden Schmerz. Dieser Gehirnsektor war ein Produkt jener DNS-Veränderung, die seine Mutter bei einem Selbstversuch erreicht und auf ihn vererbt hatte. Tostan war somit alles andere als ein Mutant, wie viele Leute annahmen.

Er bemerkte nicht, daß sich sein ohnehin erschreckendes Gesicht verzerrte. Dagegen fühlte er Rodninas Hand auf seiner Wange.

»Ganz ruhig bleiben«, vernahm er ihre Stimme. »Es geht gleich vorüber. Welche von Atlans Andeutungen weckt in dir Erinnerungen an deinen langen Aufenthalt im rotleuchtenden Universum?«

Atlan hatte die Szene beobachtet. Er reagierte sofort. Wenn Tostan diese Symptome zeigte, konnte es geschehen, daß sich aus seinem noch hier und da getrübbten Unterbewußtsein weitere Erkenntnisse lösten.

»Ich habe etwa sechzigtausend Lichtjahre von hier entfernt eine Unstetigkeit im Raum-Zeit-Gefüge entdeckt; eine Art von Strukturverdrängung, wie im Heimatuniversum bereits vorhanden. Die Unstetigkeit ist nur mit Präzisionsortern auf Hyperbasis im Bereich ultrahochfrequenter Schwingungen auszumachen. Dort gibt es Raumschiffe der Hauri. Mehr ist mir noch nicht bekannt. Erinnerst dich das an ein Erlebnis, das bislang noch deiner Blockade unterliegt?«

Tostan quälte sich ein »Nein« ab. Atlan gab nicht nach.

»Ich habe die sprunghafte Ortsverschiebung eines exakt angemessenen Bezugsterns feststellen können. Es sieht so aus, als sei die Strukturverdrängung ortsstabilisiert. Dazu habe ich Haurifunksprüche aufgefangen und entschlüsselt. Man bezeichnet die Raum-Zeit-Verwerfung mit dem haurischen Begriff >Borj amm Droar<. Die Translatorübersetzung lautet >Pol der Weltenflut<. Kommt die Erinnerung jetzt?«

Tostan stöhnte nur noch. An seiner Stelle antwortete Murak Toblon-Khan. Er hatte seinen Sitz verlassen und stand, breit und klobig wie er gebaut war, vor den Kommunikationsaufnahmen.

»Nein!« erklärte er mit seinem freundlichsten Lächeln, das im Gegensatz zu seinen eisig blickenden Augen stand. »Wenn du aber unbedingt Leute schinden willst, so solltest du mich an Bord deines Schiffes kommen lassen. Das darfst du dann mit mir versuchen. Alles klar, Imperator von Arkon?«

Atlan war sichtlich erschrocken. Sein Gesicht entspannte sich.

»Und wie, Erster. Ich bitte um Entschuldigung. Ich wollte deinen Skipper selbstverständlich nicht quälen. Was den Imperator betrifft, so ...«

»So sollten wir ihn endgültig vergessen«, fiel Tostan ein, die Kontrolle über sich selbst zurückgewinnend.

»Zum Teufel, sind wir hier in einem Lepso-Zirkus mit gemeingefährlichen Spielen oder in einem sterbenden Raumgebilde? Wie heißt das Ding? Borj amm Droar?«

Atlan nickte zurückhaltend. Toblon-Khan ging zu seinem Kommandosessel zurück.

»Nie gehört«, erklärte Tostan weiter. Seine Kopfschmerzen ließen rasch nach. »Trotzdem ist mir etwas aufgefallen, oder es hätte da drinnen nicht geschaltet.«

Er tippte sich mit den Fingerspitzen gegen den Kopf. Atlan verzichtete auf weitere Fragen. Dagegen gab er bekannt:

»Wir werden uns die Sache ansehen. Die TS-CORDOBA wird beweisen können, wie gut sie ist. Ich komme an Bord. Einverstanden?«

»Mein Instinkt sagt nein, mein Mund sagt ja«, grinste der Galaktische Spieler. »Welcher Kommandant hat schon gern einen Vorgesetzten auf dem Kahn. Soll ich dich abholen lassen?«

Atlan verneinte. Er wollte ein Boot der KARMINA benutzen. Es würde robotergesteuert zurückkehren. Nachdem der Arkonide abgeschaltet hatte, reckte Tostan die Glieder. Etwas krachte nahe seinen Kniegelenken.

»Rost!« behauptete Juri Katschenko in seiner wortkargen Art. Er sprach selten mehr als drei bis vier Worte.

Tostan winkelte die Beine wieder an und schaute zu dem Jäger hinüber. Sein Zeigefinger deutete lanzengleich auf dessen Brust.

»Ehrwürdige Patina, du sibirischer Galakto-Wilddieb. Einer, der sich von Ronald Tekener zur Freien Jagd auf unschuldige Ewige Krieger und deren Gefolgsleute ausbilden ließ, kann ja keine Ahnung haben, wie ein ehemals als Gottheit verehrtes Geschöpf meiner Art in den Gelenken zu krachen pflegt.«

»Gottheit?« wiederholte Juri gedehnt.

»Aber sicher. Mein Mammon-Kasino auf der Freihandelswelt Lepso wurde von mir, der Gottheit Mammon, zum Tempel des Schröpfens aller möglichen galaktischen Dummköpfe erhoben. Freunde, ich habe verdient wie eine Gottheit, bis dieser Rhodan dazwischenfunkte. Das Howalgonium für sein Antitemporales-Gezeitenfeld wollte er wiederbeschafft haben. Er hatte es sich schlichtweg stehlen lassen. Ich mußte für meinen Einsatz büßen, Hals über Kopf verschwinden und in einer alten USO-Station in den Tiefschlaf gehen. Der dauerte wegen eines Versagers zu lange. Deshalb siehst du jetzt einen total entgötterten Mammon-Gott im zarten Lebensalter von genau sechshundertundsechsfünfzig Jährchen vor dir sitzen. Ich bin Jahrgang 3379 nach Christi.«

»Ohne Zellaktivator«, nickte Katschenko beeindruckt. »Allerhand!«

Cyntas herzhaftes Gelächter drang bis in den letzten Winkel der Zentrale. Tostan warf ihr einen liebevollen Blick zu. Als sie verunsichert verstummte, ahnte er, daß er seine stille Verehrung wieder einmal mit dem Charme einer lebendig gewordenen Mumie verdeutlicht hatte.

3.

Atlan wich dem Uralt-Kampfroboer mit einem Sprung zur Seite aus. Das Klacken der beiden Waffenarme irritierte ihn noch mehr als die blechern klingende Meldung:

»Keine besonderen Vorkommnisse, Sir.«

Aus den Tonträgern der Rundrufanlage drang Tostans krächzendes Gelächter.

Der Arkonide warf dem die Waffen präsentierenden Roboter einen verweisenden Blick zu, hütete sich jedoch, ihm irgendwelche Befehle geben zu wollen.

Er wußte, daß Tostan wegen der eventuellen Störanfälligkeit moderner Roboter historische Konstruktionen an Bord genommen hatte.

»Ungeheuer lustig!« rief er gegen die Wand. Man würde ihn hören können..

»Tut mir leid«, meldete sich jener, den man hier Skipper nannte. »Die Programmierer haben mir einen Streich gespielt. Sie gehörten zu den nichtterranischen TSUNAMI-Spezialisten, die ich trotz hoher Qualifikation nicht mitnehmen konnte. Wenn sie jemals etwas von dem TS-Syndrom hören sollten, werden sie wissen, warum ich es getan habe.«

»Bedauerlich, daß sie damit auch Unschuldige belästigen«, nörgelte der Verbandschef. »Hoffentlich reagieren die Bedienungsautomaten zeitgemäßer.«

»Nur im Komfortbereich. Darüber hinaus servieren sie Speisen und Getränke nach dem Muster der ehemaligen USO-Verpflegung. Die aber war einmalig. Für mich war sie vor über sechshundert Jahren der einzige Grund, mich freiwillig zu deinem Verein zu melden.«

Gelächter klang auf. Atlan bezwang seine Heiterkeit. Typischer hätte sich Ratber Tostan nicht äußern können. Seine Leute hatten für ihn stets im Vordergrund gestanden. Allerdings hatte er auch mehr von ihnen verlangt, als es andere Kommandanten sich jemals hätten erlauben können.

Als Atlan die Schleuse der gepanzerten Zentrale betrat und erstaunt eine Identifikationskontrolle über sich ergehen ließ, dachte er immer noch über das Phänomen Ratber Tostan nach.

Er hatte niemals etwas dem Zufall überlassen. Sein erstaunliches Ultracomp-Speichergehirn schien außer einer stets abrufbaren Datenfülle noch andere Fähigkeiten entwickelt zu haben, die man mit mediatechnischen oder psionischen Hilfsmitteln nicht hatte ergründen können.

Dazu zählte eine instinkthafte Ahnung über gefährbringende Unwägsamkeiten.

Die Sonderausrüstung der TS-CORDOBA war ein Beispiel für seine Voraussicht. Einmal hatte sie sich bereits bewährt.

Atlan wurde von dem hageren Terraner empfangen. Die innere Schleusentür verriegelte, als befände sich das Schiff im Gefecht.

Atlan schaute prüfend zu dem fast zwei Meter großen Mann hinauf, der vor seinem Absturz in die Drogenabhängigkeit ein gutaussehender Hüne mit markantem Gesicht und schwarzen Haaren gewesen war.

Die Entwöhnung hatte ihn zu einem verdorrten Zerrbild seiner selbst werden lassen. Es war verwunderlich, daß er die Prozedur überhaupt überstanden hatte.

Welche seelischen Probleme ihn bewegt hatten, die scheußlichste aller Lepsodrogen zu nehmen, hatte Atlan nur ahnen können.

»... verzweifelt an dem, was Schwätzer, Machthungrige und berufliche Gewohnheitslügner gut, schön und für die Erhaltung der Gattung Mensch ehrenhaft nannten«, hatte er einmal sarkastisch behauptet.

Unter Umständen, so vermutete der Arkonide, hatte Tostan damit die Wahrheit gesagt. Es war jedenfalls erstaunlich gewesen, daß ein Logiker und Technowissenschaftler seines Kalibers auf die Idee kommen konnte, einer als Todesgift bekannten Droge zu verfallen.

Atlan lachte zu dem deformierten Antlitz hinauf. Er fühlte, wie sehr Tostan auf eine Geste der Freundschaft wartete.

»Ich staune, daß mich deine Schleusenkontrolle ungeschoren durchgelassen hat«, begann er. »Rechnest du mit einer Invasion?«

Tostan gab den Weg frei und deutete einladend auf das Konturlager neben der Kommandoempore. Er nannte sie Brücke.

»Nicht direkt. Eine seltsame Umwelt erfordert jedoch seltsame Maßnahmen. Wer die Zeichen übersieht, ist für mich ein Narr. Hast du dich ordentlich ausgeschlafen? Wir brauchen einen hellwachen Flottenchef.« Er wies auf die Orterschirme. Die elf anderen Einheiten des Verbandes waren als ID-Relief zu sehen. Das dreizehnte Schiff, die HARMONIE des Ophalers, stand nach wie vor in den Hangars der LYNX.

Atlan schritt in das weite Rund der Zentrale hinein.

Tostans rasselnder Atem ließ ihn erneut aufschauen. Sein Blick traf sich mit dem seines ehemaligen USO-Spezialisten.

»Schwierigkeiten?« erkundigte er sich gedämpft. »Ich habe dich durch meine Befragung doch nicht wirklich belastet?«

»Unsinn«, beruhigte ihn der Spieler. »So leicht bin ich nicht zu erschüttern. Die Psi-Verhöre auf der BASIS waren schlimmer. Mir geht der Begriff Borj amm Droar nicht aus dem Sinn, obwohl er in meinem MT-Gehirnzentrum nicht gespeichert ist. Wäre ich nach dem Grigoroff-Unfall jemals dort gewesen, bekäme ich die Daten als Netzhautausdruckung in meinen Gesichtssinn.«

Er schaute nachdenklich zu den Großmonitoren der Panoramagalérie hinüber. Sie bedeckte halbkreisförmig die vordere Kugelrundung der Zentrale. Davor waren die einzelnen Befehlskonsolen mit integrierten Konturlagem angeordnet.

Der vor der TS-CORDOBA liegende Leerraum jenseits der Hangar-Grenzen wies keine besonderen Merkmale auf. An das düsterrote Leuchten hatte man sich gewöhnt.

Die Bildgalerie der Hintergrunderfassung zeigte die Materiemassen einer Galaxis, die schon zu drei Vierteln verschwunden war.

Auch dieses Phänomen konnte niemand mehr zur aufmerksamen Betrachtung verführen.

»Sagt dir der Begriff Boram etwas?« wollte Atlan wissen. »Das ist meine Kurzfassung von Borj amm Droar.«

Tostan schüttelte den Kopf.

»Noch weniger als die Originalfassung. Womöglich machte mir die Schilderung über die Raum-Zeit-Falte zu schaffen. Sie soll stationär und in sich stabil sein?«

Atlan unterdrückte seine Neigung, wieder mit bohrenden Fragen zu beginnen. Tostan quälte sich selbst genug.

»Deine Syntronik beweist es ebenfalls.«

Adam Pittenburg kam näher. Die Diskussionsfreude des Hyperphysikers war berüchtigt. Zu umgehen war

sie kaum.

»Pittenburg«, stellte ihn Tostan nun vor »Fachrichtung ultrahochfrequente Hyperstrahlungen, Waringer-Schüler. Sogar ein guter, sagt man. Hüte dich, mit ihm in den Clinch zu gehen.«

In Pittenburgs Knittergesicht kam Bewegung. Mit einer ähnlichen Bemerkung hatte er gerechnet.

»Dazu müßte man erfahren, was der sicherlich altterranische Begriff bedeutet«, meinte er entsagungsvoll.

»Unser Skipper soll einige hundert oder tausend davon gespeichert haben.«

»Wissen verblüfft«, grinste Tostan.

»Atlant ist informiert. Zur Zeit dieser römischen Gladiatoren ...«

»... wurde noch nicht von einem Clinch gesprochen«, unterbrach Atlant genüsslich. »Du bringst die Jahrtausende durcheinander. Ich habe von dir gehört, Pittenburg. Was besagt deine persönliche Auswertung?«

Tostan schaute argwöhnisch zu der prustend lachenden Syntronikerin hinüber. Cynta Laszlo hatte keine Hemmungen, sich über seine Entgleisung zu amüsieren.

»Bei weiteren Wortgebilden dieser Art werde ich die Datenbank meiner Rechner befragen«, erklärte sie zu Pittenburgs stiller Freude. »Vorsichtshalber! Wer weiß, was du ahnungslosen Leuten sonst noch alles an den Kopf wirfst.«

Atlant stellte erneut fest, daß der Umgangston an Bord der TS-COR-DOBA durchaus ungezwungen war.

»Sie lehnt sogar einen aufrichtig gemeinten Ehevertrag ab«, klagte Tostan. »Habe ich das verdient?«

»Ich bin für einen Mann deiner Art viel zu unansehnlich«, behauptete Cynta mit ihrem charmantesten Lächeln.

Tostan zuckte mit den Schultern, warf dem grinsenden Freundesgespann Ali Ben Mahur und Aaron Silverman einen düsteren Blick zu und beeilte sich dann, Atlant zu folgen. Pittenburg hatte ihn vor seinen Rechnerplatz gebeten.

Die von Tostan gezielt herbeigeführte Episode hatte zu der von ihm gewünschten Entspannung geführt. Atlant, der nach seiner Ankunft auf dem TSUNAMI-Raumer die Besatzung nur kurz begrüßt hatte, war zwanglos integriert worden. Der Arkonide war immerhin eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Geschichte. Es wäre tragisch gewesen, wenn man ihm gegenüber nicht eine Atmosphäre ungetrübten Vertrauens hätte aufbauen können.

Cynta Laszlo hatte sein Psychomanöver sofort begriffen und folgerichtig mitgespielt. Sie bedachte ihn mit einem Augenzwinkern.

*

Tiffloor hatte die Schiffe des nunmehr unter seinem Kommando stehenden Expeditionsverbands weit auseinandergezogen. Die Entfernung zu Boram war mit nur noch fünfzig Lichtjahren ermittelt worden. Noch näher heranzugehen, hielt Atlant für gefährlich. Tostans Risikoflug mit einem der erbeuteten Haurischiffe hatte bewiesen, daß deren Orte nicht zu unterschätzen waren.

Die elf Einheiten des Korps schickten infolge ihrer hyperenergetisch geladenen Gravitravspeicher immer eine Streustrahlung aus, die je nach der Qualität fremder 5-D-Peiler mehr oder weniger deutlich auszumachen war.

»Positionen eingenommen«, meldete sich Tiffloor von der KARMINA. »Es tut mir leid, daß ich den Hyperfunk benutzen muß. Ihr seid schon zu weit entfernt für einen UL-Kontakt.«

»Dein Richtstrahl zieht weit am Zielgebiet vorbei«, beruhigte ihn der Arkonide.

»Meldet euch im Notfall«, klang Irunas Stimme auf. »Ich halte es für eine verrückte Idee, in die Raum-Zeit-Falte eindringen zu wollen, nur weil die drei Haurischiffe daraus hervorgekommen sind.«

Atlant winkte. Sie würde es sehen können.

»Wir suchen Perry Rhodan. Erwinnere dich an das Gespräch mit Afu-Metem. Perry soll am Nachod as Qoor zu finden sein.«

»Das ominöse Gebilde fünfzig Lichtjahre vor uns heißt aber Borj amm Droar«, beharrte sie auf ihrer Meinung. »Du selbst hast es aus haurischen Funksprüchen herausgelesen.«

Atlant fühlte Tostans Blicke auf sich ruhen. Er war anderer Auffassung als Iruna von Bass-Teth. Atlant griff die Argumente des Spielers auf. Sie waren mit seiner Lagebeurteilung identisch.

»Ein Gebilde, das möglicherweise einen Hauristützpunkt in sich verbirgt, läßt man nicht unerkundet.

Fertig, Tiff, wir nehmen Fahrt auf. Halte deine Warteposition exakt ein. Wir können euch nur über Richtstrahl erreichen. Nur nicht den Standort verändern. Ende.«

Er winkte nochmals und schaltete die Videoverbindung ab. Tiffloors Bild verschwand.

»Wenn möglich«, orakelte Ratber Tostan. »Bleibt es dabei, mit nur einem Manöver vor Boram

aufzutauchen?«

Der Arkonide nickte. Man hatte lange darüber diskutiert. Die Zentralebesatzung der TS-CORDOBA bestand nur aus fünfundzwanzig Personen.

Rodnina Kosnatowa hatte mit ihrem medizinischen Team in einem abgetrennten Sektor Manöverposition bezogen. Dort befand sich auch die Notaufnahme.

Die anderen Frauen und Männer der aus dem Tiefschlaf aktivierten Besatzung waren an Bord der fünf großen Sechzigmeter-Korvetten und der zehn Space-Jets gegangen.

Der TSUNAMI-Raumer war das einzige Schiff des Expeditionskorps, das sich unbemerkt der eigentümlichen Raum-Zeit-Verwerfung nähern konnte. Dazu war der Einsatz des Antitemporalen-Gezeitenfelds notwendig, das die TS-CORDOBA um zwei Sekunden in die Zukunft versetzen würde.

Wer immer in der Gegenwart verweilen mußte, hatte keine Chance, einen solchen Raumer auszumachen bis auf den Augenblick, seiner Jetzt-Stabilisierung!

Tostan befolgte die althergebrachten Gesetze der terranischen Raumfahrt. Danach hatte der Kommandant lediglich Anweisungen zu geben. Ausgeführt und geschaltet wurden sie von den dafür zuständigen Besatzungsmitgliedern, respektive den diversen Bordrechtern. In Ausnahmefällen konnte der Kommandant selbstverständlich eingreifen.

»Klar für ATG-Manöver«, drang Tostans Stimme aus den Tonträgern. Er wurde auch an Bord der Beiboote gehört. »An Aktivierte - beobachtet euren Gesundheitszustand. Es kann sein, daß ihr beim Übergang in die Labilzone einem bislang unbekannten Schock ausgesetzt werdet. Der Tiefschlaf schützt euch nicht mehr. Ausführung, Erster.«

Murak Toblon-Khan hatte nur zwei Kompaktbefehle zu geben. An Bord der alten TSUNAMI hatte man einen viel größeren Personalaufwand betreiben müssen.

Die Zentrale-Hauptsyntronik bestätigte sofort. Das Irrlichtern auf den Kontrollbildschirmen dauerte nur einige Millisekunden. Danach war darauf abzulesen, welche sinnverwirrende Fülle von Schaltungen der syntronische Logikverbund ausgeführt hatte.

Leuchtende Diagrammkurven verrieten, daß der Haupt-Gezeitenwandler auf den Gravitravspeicher griff, um sich dort die notwendige Energie im Bereich ultrahochfrequenter Frequenzen zu holen.

Man vernahm ein in den Tiefen des Schiffes entstehendes Geräusch, das sich schnell zu einem gleichmäßigen Grollen steigerte. Es entwickelte sich bei der Transformations-Anpassung der vom Gravitraf gelieferten Energien.

Irgendwie, so dachte Atlan bei sich, war es befriedigend, auch auf modernen Schiffen hier und da noch die Bändigung ungeheurer Kräfte wahrnehmen zu können. Völlig lautlose Aggregate wirkten auf den Arkoniden steril. Unterbewußt zweifelte er stets an deren Funktionstüchtigkeit.

»*Sehr altmodisch!*« meldete sich sein Extrahirn. »*Die Terraner haben viel gelernt. Lautlos arbeitende Aggregate entsprechen dem technischen Zeitalter.*«

»Niemand hat dich danach gefragt«, wies Atlan seinen Extrasinn zurecht. »Ruhe jetzt. Ich falle auf.« Ratber Tostan schaute von seinem erhöht stehenden Kommandantensessel auf den rechts von ihm sitzenden Arkoniden hinunter. Die Kunstzähne des Terraners bleckten. Er lächelte oder glaubte zu lächeln.

Er erkannte am Gesichtsausdruck seines ehemaligen Lordadmirals, daß er mit seinem Extrahirn kommuniziert hatte. Atlan räusperte sich ablenkend. Außer Tostan gab es in den Reihen der Terraner nur noch wenige Leute, die über die Eigenarten des Arkoniden informiert waren.

»Paraverbund-System steht«, meldete die Syntronikerin zusätzlich zu den Automatanzeigen. »Sehr hohe Energieaufnahme. Unterkritisch. Test trotzdem angeordnet.«

Atlan fuhr sich unbewußt über seine weißen Haare. Ein nachdenklicher Blick traf die junge Frau. Cynta Laszlo war einundvierzig Jahre alt. Einige davon hatte sie für ihre TSUNAMI-Spezialausbildung mit anschließender Praxiserfahrung aufwenden müssen. Atlan wußte, weshalb es notwendig war.

TSUNAMI-Schiffe stellten an ihre Besatzungsmitglieder wesentlich höhere Anforderungen als normale Flotteneinheiten. Der Flug im Bereich einer unreal erscheinenden Zukunft brachte Probleme mit sich, die nur mit einem enormen Aufwand an Hypertechnik, Wissen und psychischer Verfassung zu lösen waren. Unter dreißigtausend getesteten Bewerbern waren nur zwei Personen in der Lage, die Prozedur einer als überkritisch eingestuften Mentalstabilisierung nach TSUNAMI-Richtlinien schadlos zu überstehen. Die Psyche mußte von Natur aus empfangsbereit und anschließend fähig sein, die fünfdimensional orientierten Gerätschaften zu beherrschen. Überragendes Fachwissen allein genügte nicht.

Der Test der Syntronik wurde auf die Kontrollmonitoren eingeblendet. Der Gravitraf-Speicher war in der Tat ungewöhnlich hoch belastet worden.

Posy Poos fühlte sich davon angesprochen. Auf der alten TS-32 hatte er als Koco-Interpreter fungiert. Die TS-CORDOBA besaß zwar keinen Kontra-Computer mehr; aber hier schien eine Definition angebracht.

»Frequenzmodulation infolge der veränderten Raumzeit-Konstante«, drang sein Stimmchen aus den Tonträgern. »Der Verbrauch des Gezeitenwandlers steigt proportional zur Null-Verschiebung der Strangeness. Im Prinzip ungefährlich. Wir benötigen nur mehr Energie.«

Tostan überprüfte die Digi-Leuchtschranke der Ladeanzeige. Infolge der Vollflutung des Gravitraf-Speichers, noch im Ortungsschutz der Sonne Y-Gate vorgenommen, war sie kaum abgesunken. Dennoch war der Effekt bemerkenswert.

»Komplikationen?« erkundigte sich Atlan gedämpft.

Tostan winkte ab.

»Es sollte später exakt durchgerechnet werden. Wir und die empfindlichen 5-D-Gerätschaften passen uns mehr und mehr der hier vorhandenen Strangeness an. Morgen werden wir schon wieder andere Verbrauchswerte erhalten. Es ist im Moment Zeitverschwendung, die Syntronik mit einer solchen Aufgabe zu betrauen. Cynta, angelaufene Testreihe abbrechen.«

Sie schaltete sofort. Die Rechner reagierten.

Ratber Tostan fuhr seine Anschnallgurte aus den Sesselhalterungen. Die breiten Bänder legten sich über den Körper und arretierten. Die anderen Besatzungsmitglieder folgten seinem Beispiel. Atlan betätigte ebenfalls den Kombischalter.

Auch diese überholt erscheinende Maßnahme war für Tostan symptomatisch. Wenn außergewöhnliche Vibrationen der Kugelzelle denkbar erschienen, dann richtete er sich rechtzeitig darauf ein.

»Klar bei Abflutung in Paraverbund-System«, hallte seine Stimme. Sie hatte etwas von ihrem rauen Klang verloren. »Syntronik ...«

»Abflutung beginnt, Antitemporaler-Gleichrichtungskonverter nimmt auf. Schwundverluste drei-Kommavierzwo Prozent zu normal. Einspeisungskorrektur plus Schwundwert wird vorgenommen, steht. ATG-Konverter läuft an. Abhub in Labilzone.«

Die TS-CORDOBA verschwand von den Orterschirmen der anderen Flotteneinheiten, als hätte es sie niemals gegeben. Außer einer kaum anmeßbaren Hyper-Schockwelle wies nichts auf einen Vorgang hin, der noch immer zu den am besten bewahrten Geheimnissen terranischer Wissenschaften zählte.

»Fort wie weggeblasen und trotzdem noch dort drüben vorhanden«, murmelte Julian Tiffloor vor sich hin.

»Eigentlich unglaublich.«

»Nehmen sie sofort Fahrt auf?« wollte Iruna wissen.

»Mit Sicherheit. Atlan läßt nichts anbrennen und Tostan noch viel weniger.«

4.

Der Kontrahub des heckseitig entstandenen Virtuellen-G-Punktes hob die Eintauchfahrt der TS-CORDOBA ebenso sicher und schnell auf, wie sie während der Beschleunigungsperiode entstanden war. Im Zeitalter der atomaren Impulstriebwerke hatte man von einer Schubumkehr gesprochen. Das Metagrav-Aggregat erfüllte die Aufgaben wesentlich eleganter.

Bei Neukonstruktionen wie der TS-CORDOBA waren auch die Zellenschwingungen im Bereich der Hochbeschleunigungsphasen um etwa achtzig Prozent reduziert worden; aber diesmal schien der Kugelraumer anderen Gesetzmäßigkeiten zu unterliegen.

Das Schiff vibrierte unter so starker Geräuschentwicklung, daß eine normalakustische Verständigung nicht mehr möglich war. Die Automatik hatte alle Manöverplätze auf Sprechfunkverkehr umgeschaltet. Das erinnerte Atlan an die Transitionsraumer der alten Arkonidenflotte. Sie hatten bei Vollschub dröhnenden Glocken geglichen.

Die Besatzung des modernen TSUNAMI-Schiffes nahm die heftiger werdenden Schwingungen nicht so gelassen hin wie der Arkonide. Die Kugelzelle schaukelte sich in ihren Verbänden auf; ein Effekt, den man bei einer derart großen Masse nicht ohne weiteres in den Griff bekommen konnte.

Die Sensoren des syntronischen Großrechners hatten das im statisch belasteten Zellenverbund auftretende Flattern viel schneller registriert als die Besatzungsmitglieder. Es war und blieb ein Problem, die dämpfenden Zwischenelemente schon bei der Konstruktion dergestalt anzuordnen, daß unerwünschte Resonanzen gar nicht erst entstanden.

Im Fall des Antitemporalen Gleichrichtungskonverters hatte man ohnehin neue Wege beschreiten müssen. Die anderweitig verwendeten energetischen Puffergitter hatten sich als wirkungslos erwiesen. Ihre Flexibilität im Kompressions- und Entspannungsbereich konnte nur syntronisch gesteuert werden. Infolge der außerordentlich diffizilen 5-D-Frequenzen eines ATG-Konverters wurde diese

Dämpfungsregelung gestört. Es kam zur gefürchteten Aufschaukelung, die beim Überschreiten der Resonanz-Grenzwerte unweigerlich zu schweren Schäden führen mußte.

Atlan bewunderte Tostans stoische Ruhe. Er versuchte immer noch, die Computermittelungen auf den Monitoren zu lesen. Es gelang nicht mehr. Die Bildschirme vibrierten mit.

Schriftzüge und Diagramme verwischten sich. Ehe er eine Schaltung vornehmen konnte, hatte die Syntronik bereits gehandelt. Die bruchanfälligen Bildgeräte wurden stillgelegt und gesichert. Alle Daten kamen ab sofort als Interkom-Nachricht durch.

»Schiff befindet sich in den Ausläufern einer ultrahochfrequenten Protuberanz. Verursacher ist die Raum-Zeit-Unstetigkeit. Sie greift den AT-Gleichrichtungskonverter an. Paraverbund-System wird einbezogen. Sofortige Hochbeschleunigung nicht ratsam. Anweisungen?«

Tostan war nicht vermessen genug, die Warnung zu ignorieren. Einen bereits bis zur Grenze der Biegefestigkeit belasteten Zellenverbund durch die Kräfte der Sogbeschleunigung noch mehr zu belasten, hätte zur Katastrophe führen können.

»Entscheidungsvollmacht! Handeln, Syntronik«, wurde seine Stimme vernehmbar.

Die Rechner zogen die Gefahr einer sofortigen Ortung jener eines Schwingungsbruchs vor.

Das ATG-Feld erlosch. Gleichrichtungskonverter und Paraverbund-System liefen aus. Überschußenergien flossen in den Speicher zurück.

Als Folge dieser Maßnahme stürzte die TS-CORDOBA in die Jetztzeit zurück, ohne dabei ihren Standort und ihre Restfahrt zu verändern.

Einige Reihen von Leuchtkontrollen flammten auf. Sie betrafen Silvermans Maschinensektor.

»Pufferfelder beginnen zu greifen«, gab er bekannt. »Aussteuerung gelingt. ATG wird einbezogen.« Das Vibrieren mäßigte sich sofort. Nach einer Minute waren die wilden Kräfte, wie man sie an Bord nannte, gebändigt.

Als weitere Sofortmaßnahme stellte die Syntronik die Gefechtsbereitschaft her. Auch das war logisch, denn nun befand man sich in einem Raumsektor, in dem Atlans KARMINA von drei plötzlich aufgetauchten Hauri-Schiffen verfolgt und beschossen worden war.

Tostan löste die Sicherheitsgurte und sah sich um. Atlans Gesicht wirkte verkniffen.

»Fabelhaft!« beschwerte er sich. »Diese Position hätte ich auch mit jedem anderen Schiff einnehmen können.«

Tostan ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Auf den Bildschirmen der Panoramagalerie gleißte eine unwirkliche Erscheinung. Es war die Darstellung der Hyperortung.

»Die Syntronik hat Prioritäten gesetzt, das ist alles. In diesem Schwall aus energiereichen 5-D-Schwingungen sind wir auf keinen Fall auszumachen. Es liegt bei dir zu bestimmen, ob wir uns aus der Zone zurückziehen und in sicherem Abstand erneut um eins bis zwei Sekunden in die potentielle Zukunft gehen.«

Der Arkonide stand auf und schaute zu den Großmonitoren hinüber.

»Wahrhaft teuflisch«, vernahm man seine Stimme. »Wir sind zu nahe an der Raum-Zeit-Falte aus dem Hyperraum gekommen.«

»Genau nach deinen Koordinaten«, wurde ihm von Cynta vorgehalten. »Protuberanzen solcher Größenordnung hättest du eigentlich wahrnehmen müssen. Oder waren sie zu der Zeit noch nicht vorhanden?«

Atlan bestätigte die Vermutung mit einem Nicken.

»Dann ist diese hier sehr schnell entstanden. Schön, wir sind also in ihren Ausläufern aufgetaucht und gehörig durchgeschüttelt worden. Wir sind in Sicherheit. Niemand wird uns orten können.«

»Vorerst«, meldete sich Adam Pittenburg. »Seht euch die neuesten Daten an. Die sogenannte Protuberanz ist für das in sich stabilisierte Gebilde der Raum-Zeit-Verfaltung, oder wie immer ihr es nennen wollt, anormal. Die Syntronik vermutet einen autarken Mikrokosmos. Er hat mit Sicherheit seine eigene Zeitkonstante. Die Störfrent, die uns zum Verlassen der Labilzone zwang, kann kein zwangsläufiges Naturereignis sein.«

»Was dann?« wollte Tostan wissen.

Lombhe Massimo wuchtete seinen Körper aus dem Kontursessel. Schnaufend kam er auf die Beine.

»Man hat ebenfalls Ergebnisse«, erklärte er, seine Hängewangen reibend. »Die Feinorter messen eine Strukturlücke im Verfaltungsgefüge an. Wodurch entstehen solche Lücken?«

»Wahrscheinlich nicht von selbst«, fuhr Atlan den Phlegmatiker an. »Bekommt man hier nur Rätsel aufgetischt?«

Der Hyperdim-Physiker stieß einen langgezogenen Seufzer aus.

»Deine Ungeduld ist erschreckend. Wo bleibt die Abgeklärtheit des Alters? Schon gut, blitzende Augen stören meine innere Ruhe. Jemand hat eine Schaltung vorgenommen, um die Lücke zu schaffen. Das tut man gemeinhin dann, wenn man einen abgeschirmten Sektor verlassen oder betreten will.«

»Fußgänger voraus!« rief Juri Katschenko herüber. Er zeigte sein schönstes Lächeln.

Atlan räusperte sich, und Tostan grinste den massigen Afroterraner an.

Massimo sah sich anklagend um.

»War das ein Scherz? Wahrscheinlich ist, daß die Öffnung einer Strukturlücke in der Hohlrundung des autarken Mikrokosmos eine Gefüge-Disharmonie bewirkt hat. Das ist in der Form eines Frequenzwirbels geschehen. Keine Protuberanz; aber eine Verstrickung freigewordener Kräfte, die nach einem Ausgleich suchten. Zu Hause wäre ein Gewitter mit gewaltigen Blitzen entstanden.«

Massimo schnaufte erneut und ließ sich ermattet in seinen Sessel zurückfallen. Atlan lauschte dem Geräusch nach.

»Er schläft tatsächlich ein!« staunte er. »Tostan, wenn dieser Mann ...«

Zwei gleichzeitig aus den Tonträgern hervordröhnende Stimmen unterbrachen seine Aussage.

Die Zentrale-Hauptsyntronik hatte den Vorrang. Monitoren leuchteten auf.

»Ortung Materiemassen, Entfernung zehn Lichtminuten. Wird möglich durch rasches Absinken der Störstrahlung. Auswertung läuft.«

Die zweite Durchsage stammte von January Khemo-Massai. Der Afroterraner fungierte als Chef des Space-Jet-Verbandes. Sein scharfgeschnittenes Gesicht erschien auf einem weiteren Monitor der Intern-Kommunikation.

»Massai an Skipper. Zwei Männer der Jet-Besatzungen toben mit TS-Syndrom. Wir halten sie fest. Sollen sie medikamentös behandelt werden?«

Tostan sprang zur Brücke hinauf und nahm hinter seinen Überrangkontrollen Platz.

»Vorerst nicht. Schnallt sie auf den Kontursitzen fest. In Ruhestellung fahren. Hier bekommt niemand mehr voreilig irgendwelche Psi-Pharmaka.

Beherrsche dich, Rodni, du brauchst dich nicht schon wieder auf deine medizinischen Kompetenzen zu berufen. Massai - hast du tatsächlich nur von Männern gesprochen?«

Der hochgewachsene Mann, den sich Atlan viel eher als Krieger in den ostafrikanischen Steppen als in der Montur eines TSUNAMI-Schiffes vorstellen konnte, entblößte lachend zwei Reihen strahlendweißer Zähne.

»In der Tat. Unsere Frauen sind fit. Wie immer!«

»Dann bitte sie, sich vorübergehend um die Kranken zu kümmern. Wenn keine baldige Besserung eintritt, bringt sie in Rodnis Obhut.«

»Das sollte jetzt schon geschehen«, regte sich Rodnina auf. Ihr altmodischer weißer Kittel leuchtete wie ein Fanal. Sie trug ihn über der Kombi.

Tostan winkte ab. Die Syntronik lieferte neue Daten. Sie waren verblüffend und gleichzeitig besorgniserregend.

Auf den Großschirmen der Panoramagalerie gleißte plötzlich ein Sonnensystem, bestehend aus dem Muttergestirn und fünf Planeten. Der blaustrahlende Stern besaß ein Vielfaches der solaren Sonnenmasse.

Die Ortung wurde besser, je mehr die Reststrahlung der Gefüge-Disharmonie sich verflüchtigte.

Tostan spürte Atlans heißen Atem in seinem Genick. Fasziniert schaute er zur Videowand hinüber. Der Spieler lehnte den Oberkörper zur Seite und fragte inhaltsschwer:

»Eigentlich darf so etwas nicht wahr sein! Eine blaue Riesensonne und fünf Trabanten mitten im Leerraum, rund sechzigtausend Lichtjahre von den Grenzen der Galaxis Hangay entfernt. Sagt dir die Konstellation etwas?«

»Sie weckt Erinnerungen. Das Arkonsystem wurde ähnlich gebaut. Meine Vorfahren haben sich allerdings mit drei Planeten begnügt.«

»Gebaut?« wiederholte Pittenburg mit erhobener Stimme. Er verließ seinen Manöverplatz und kam näher.

»Im Sinne des Wortes gebaut«, bestätigte Atlan. »Wer hat sich hier die Arbeit gemacht, eine natürlich entstandene Sonne in den Leerraum zu transportieren und ihr obendrein noch fünf Welten zuzuordnen, die offenbar alle auf der gleichen Umlaufbahn und mit gleichem mittleren Abstand um ihr Gestirn rotieren?«

Nach diesem Schema erschafft man wertvolle Stützpunktwelten mit gleichen Temperaturen, Achsneigungen und Jahreszeiten. Man braucht sich niemals auf andere Umwelt Gegebenheiten einzustellen. Niemand weiß besser als ich, wie ungeheuer praktisch das ist.« Pittenburg zweifelte noch immer.

Fasziniert starrte er auf die noch klarer werdenden Bilder der Fernortung.

»Ich neige ebenfalls dazu, die Existenz der Himmelskörper in dieser Umgebung als anormal anzusehen. Seit dem Urknall dürfte es keine natürlich entstandene Konstellation von einer derartigen Symmetrie gegeben haben. Aber«, er machte eine hilflos wirkende Geste, »aber wer sollte das hier bewerkstelligt haben? Die Kartanin?«

Tostans Auflachen klang scheußlich. Seine versagenden Stimmbänder zeugten von seiner inneren Erregung.

»Diese ahnungslosen Befehlsempfänger? Ich hatte sie in meiner Erinnerung als großartige Könner eingestuft. Wir sind eines Besseren belehrt worden. Keiner weiß, was hier eigentlich abläuft. Wie wäre es denn mit Atlans Intimfreund, diesem Afu-Metem?«

»Lästere nicht«, murkte der Arkonide. »Das System kann nur aus natürlich entstandenen Materiemassen erschaffen worden sein.«

»Installiert«, warf Juri Katschenko wortkarg ein.

Atlas musterte den Jäger abschätzend. Katschenko und der Arkonide waren an Bord der TS-CORDOBA die einzigen Personen, die keine TSUNAMI-Spezialausbildung besaßen. Dafür hatte jeder für sich besondere Qualitäten.

»Exakt definiert«, bestätigte der Verbandschef. »Wir haben eine gute Draufsicht auf das System. Jeder der fünf Planeten ist einwandfrei zu erkennen. So etwas entsteht nicht auf natürlicher Basis. Tostan, ich möchte wissen, wie die planetarischen Oberflächen beschaffen sind.«

»Daten werden soeben geliefert!« rief Cynta. »Die Planeten besitzen unterschiedliche Durchmesser und Gravowerte; aber alle haben sie eine Sauerstoffatmosphäre, deren obere Luftmassengrenze von dichten Aschewolken durchsetzt sind. Ferner stellen sie sich auf ihrer Umlaufbahn als exaktes Fünfeck dar. Keine Polachsenneigung bei allen, also konstante Jahreszeiten.«

»So viele Zufälle kann man nicht einmal beim gekonnten Falschspiel erklären«, kommentierte Tostan die Ausführungen. »Syntronik ...«

Er unterbrach sich und begann blitzschnell zu schalten. Atlas bemerkte Tostans huschende Fingerspitzen. Ohne eine Frage zu stellen, verließ er die Brücke und rannte zu seinem Andrucksessel hinüber.

Die Rechner blendeten die Überrangsymbolik auf den Monitoren ein. Gleichzeitig führten sie die Befehle des Kommandanten aus.

Pittenburg rannte nun ebenfalls. Das im Schiffsinnern entstehende Brausen identifizierte er als Anlaufgeräusch des dort stationierten Haupt-Gezeitenwandlers, der unermeßliche Energieströme aus dem Gravitraf-Speicher abgriff.

Die Syntronik meldete das Paraverbund-System klar. Der Antitemporale Gleichrichtungskonverter begann mit seiner Arbeit.

Jemand schrie eine Warnung. Tostan hörte darüber hinweg. Er hatte sich in Gedankenschnelle zu einer Maßnahme entschlossen, die für ihn typisch war und die von Atlas als abenteuerlich bezeichnet wurde. Die gefährliche Störstrahlung der Gefüge-Disharmonie war überraschend schnell abgesunken. Gleichzeitig hatten die Hyperorter besser werdende Reflex-Echos und überdies fremdartige Emissionen empfangen.

Auf den Monitoren erschienen die Computerbilder von drei haurischen Großraumtransportern. Sie glitten mit halblightschneller Fahrt aus der nunmehr stabilisierten Strukturlücke hervor und nahmen Kurs auf das nur zehn Lichtminuten entfernte Sonnensystem.

Die Syntronrechner lieferten plötzlich Daten in Hülle und Fülle.

Tostan erkannte die fremden Schiffstypen. Gleichartige Konstruktionen hatte er während Man-Gros Angriff auf die haurischen Nachschublinien in Meekorah-Hangay gesehen. Der »Königstiger« hatte ihm Daten über die Frachter geliefert.

Tostan reagierte erneut in der für ihn typischen Art. Sein eigentümlicher Instinkt veranlaßte ihn zu einer Handlung, die er später als kalkuliertes Risiko definierte.

Transporterbesatzungen galten in der Regel als nicht so aufmerksam wie hochspezialisierte Kampfmannschaften. Ferner fühlten sich die Hauri in dem einsamen Raumsektor so sicher und unbeobachtet, wie sich eine intelligente Kreatur überhaupt fühlen konnte. Gewohnheiten pflegten aber nicht nur Terraner einzulullen.

Infolgedessen hob Ratber Tostan den bereits erteilten Abhubbefehl zur Labilzone wieder auf und ließ die schon betriebsbereiten Aggregate in Schnellstartposition weiterlaufen.

Er riskierte es, mehr oder weniger zufällig geortet zu werden, denn die TS-CORDOBA konnte in den Öden des Leerraums eigentlich nicht unbemerkt bleiben. Die Hyperstreustrahlung der antitemporalen Geräte

hätte auch von unaufmerksamen Besatzungen ausgemacht werden müssen - wenn nicht noch Reste der Gefüge-Disharmonie vorhanden gewesen wären! Damit kalkulierte ein Risikospieler wie Ratber Tostan, wohl wissend, daß er eine gute Chance hatte.

Die Syntronik hatte sehr viel zu rechnen. Überlastet war sie noch lange nicht. Sie bewies ihre enorme Leistungsfähigkeit erneut, indem sie zusätzlich zu ihren zehntausendfältigen Schaltvorgängen die 5-D-Funkfrequenzen absuchte und unter Milliarden möglichen jene herausfand, auf der die Hauri-Mannschaften mit einem der fünf unbekannten Planeten in Kontakt traten.

Atlan vernahm ein Krächzen. Der Spieler hatte »hervorragend« rufen wollen.

Auf dem Monitor der Überraschung-Schaltkonsole erschien ein von Tostan gegebener Begriff. Er war kurz; aber die Syntronik erhielt damit einen Befehl im Rahmen des neuartigen Logik-Programm-Verbundes. Der Computerverbund arbeitete ab sofort in eigener Regie.

Die Chefsyntronikerin rechnete separat in einem von der Automatik zur Verfügung gestellten Bildschirmfenster. Die Ergebnisse verkündete Cynta direkt über Internkommunikation.

»Das angeordnete Risikomanöver wird vom Syntron akzeptiert. Wahrscheinlichkeitskoeffizient zum Gelingen beträgt einundneunzig Prozent. Unsere Eigenstrahlung kann durchaus mit der restlichen Störfront einer geöffneten Strukturlücke verwechselt werden.«

»Hoffen wir es«, sprach Atlan in sein Schwebemikrophon. »Du warst und bleibst ein wilder Hund, Tostan.«

»Für mich ist es fast eine Götterdämmerung, dich wieder wie einen ganz normalen Beuteterraner sprechen zu hören«, freute sich der Skipper. »Freunde, hört gut zu. Der Alte mit der Ewigkeits-Potenzbeule auf der Brust wird wieder zu jenem Atlan, den ich einmal kennengelernt habe. Demnächst wird er sogar wieder fluchen. Weiter so, Lehrmeister der Menschheit. Stört dich der Begriff Beuteterraner?«

Atlan griff unwillkürlich an die Erhebung unter dem Brustteil seiner Bordkombi. Wie hatte der Spieler seinen Zellaktivator genannt? Den »Beuteterraner« hatte er ebenfalls nicht überhört. Es war lange her, daß ihn ein wütend reagierender Perry Rhodan derart zurechtgewiesen hatte.

»Deine verlogene Mammon-Gottheit soll dich stückweise braten, du Hasardeur«, schimpfte der Arkonide. Tostan nickte anerkennend. Nach seiner Auffassung wurde Atlan wieder zur Führungspersönlichkeit.

»Hauri senden im Klartext, dreidimensionaler Farbbildkontakt«, gab die Syntronik unvermittelt durch. »Die Schiffe kommen aus dem Borj am Droar, von uns Boram genannt. Kommandant meldet seine Aufgabe als erfüllt. Ladung gelöscht. Verlangt Landeerlaubnis auf Gerratuvier. Eigenname des Planeten lautet Alapa. Fragt an, ob Afu-Metem bereits eingetroffen sei. Weitere Auswertungen folgen. Achtung, Skipper! Die Streustrahlung erlischt. Soll ATG-Manöver jetzt ausgeführt werden?«

»Nein!« krächzte Tostan erregt. »Die Sticks sind unaufmerksam. Weiterhin den Hyperkomverkehr abhören und definieren.«

»Das wäre auch eine Sekunde später in der potentiellen Zukunft des ATG-Feldes möglich. Der Gezeitentunnel wäre mit einer Spreizung von fünfundvierzig Grad aufzubauen.«

»Tatsächlich? Und beim Übergang verlieren wir wichtige Teilinformationen, was? Wer garantiert mir, daß unser ATG-Schirm in diesem verrückt spielenden Universum wie gewohnt reagiert? Die erste Pleite haben wir schon hinter uns. Alfabefehl, Syntron: Alle Hyper-Maschinen abschalten, Schleichfahrt einleiten. Wir driften mit der Restfahrt. Antiorbung aufbauen. Feld hochfahren mit Energieversorgung durch Notstromkraftwerke. Ja keinen hyperenergetischen Puls freisetzen. Los schon!«

Atlan schaute fasziniert zu dem lebenden Toten hinüber. Er handelte wieder einmal mit einer Entschlossenheit, zu der sich nicht jeder Kommandant durchringen konnte.

Das Geräusch der 5-D-orientierten Aggregate erlosch. Statt dessen wurde das typische Grollen jener Hochenergieumformer hörbar, die man schon vor langer Zeit aus der Serienfertigung verbannt hatte. Die TS-CORDOBA war plötzlich zu einem Schiffstyp geworden, mit dem man vor Jahrhunderten die Galaxis durchkreuzt hatte.

Der Erfolg wurde sofort erkennbar. Die Meßergebnisse trogen nicht.

Die für moderne Aggregate typischen Hyperimpulse, äußerst gefährlich wegen ihrer weit überlichtschnellen Ausbreitung und Ortungsträchtigkeit, wurden am Entstehen gehindert.

Die unvermeidliche 5-D-Strahlung des Gravitraf-Speichers wurde zu sechsundneunzig Prozent vom jählings entstehenden Antiorbungsfeld aufgefangen, in ihm transformiert und als vierdimensionaler Normalstrom in das Bordnetz eingespeist.

Auch das war eine spezielle Einrichtung der Neukonstruktion, die nach den Plänen des Schiffsbautechnikers Ratber Tostan gebaut und ausgerüstet worden war.

Die überlichtschnell arbeitenden Orter der TS-CORDOBA liefen ebenfalls aus. Ihre Impulse, die - vom Ziel reflektiert - wieder auf gefangen und in den Rechnern zu Bildern und Umrißgraphiken verarbeitet wurden, waren in hohem Maß gefahrbringend. Nichts war leichter auszumachen, als ein gezielt ausgeschickter Ortungsstrahl, der wohl oder übel das angepeilte Objekt erfassen mußte.

Fast alle Videoschirme erloschen. Nur die Emissionen, die von den Hauri-Frachtern selbst erzeugt wurden, konnten noch in den Rechnerverbund eingegeben werden.

Die Qualität der Bilder wurde schlechter, Die Syntronik schaltete auf die hochauflösenden Monochrom-Schirme um. Auch das war eine Zusatzeinrichtung, die es auf anderen Raumschiffen der Neuzeit nicht mehr gab.

»Na, das ist doch etwas«, sprach Tostan vor sich hin. Man hörte ihn überall im Schiff. »Jetzt werden wir erst einmal in aller Ruhe die interessante Unterhaltung abhören. Die Herrschaften sind erfreulich geschwätzig. Einverstanden?«

Er schaute zu Atlan hinüber. Der wiegte zögernd den Kopf und antwortete mit einer Gegenfrage:

»Eigentlich suchen wir das Nachod as Qoor. Andererseits hat sich ein Hauri erkundigt, ob dieser Afu-Metem bereits eingetroffen sei. Wie paßt das zusammen?«

»Ich suche bereits eine Interpretation«, zirpte Posy Poos. »Es wird mir ganz und gar gelingen. Geduld bitte.«

Atlan beobachtete den in seiner Spezialschale sitzenden Gurkenmann. Posy arbeitete mit zwanzig Fingerchen zugleich. Seine vier Arme schienen zu wirbeln. Er suchte ein vorhandenes Spezialprogramm für die Parallelrechner und gab es ein.

Tostan achtete nicht auf den kleinen Freund. Er wußte alleine, was er zu tun hatte. Atlans Frage hingegen peinigte den Spieler.

»Irgendwie paßt alles. Wir werden es früher oder später erfahren. Wir sollten versuchen, in die Raum-Zeit-Verwerfung einzudringen. Wenn es ein autarker Mikrokosmos ist, werden sich dort für uns hochinteressante Dinge abspielen. Dir wäre allerdings zu raten ...«

Tostan unterbrach sich. Atlans gerunzelte Stirn verriet ihm dessen Stimmung.

»Was?« wollte der Expeditionschef barschen Tones wissen. »Was wäre mir zu raten?«

»Du kannst nicht mitkommen«, erklärte Tostan gelassen. »Der harte Strangeness-Schock würde dich für Wochen oder gar Monate lahmlegen. Das gilt auch für Juri Katschenko. Ihr seid im Schutz der Virenwolke nach Tarkan gekommen. Daraus solltet ihr aber nicht die Hoffnung ableiten, tatsächlich immun geworden zu sein. Ich bin nicht einmal sicher, ob meine ehemaligen Schläfer die Prozedur klaglos überstehen würden. Sie haben nur zwei Voll-Durchgänge hinter sich und den von der Wolke modifizierten Mini-Schock.«

Atlan hatte gewußt, daß ihm der Logiker Tostan entsprechende Vorhaltungen machen würde. Natürlich hatte er recht.

»Nur zwei volle Durchgänge«, wiederholte der Arkonide nachdenklich. »Sogar das erscheint dir zu wenig?«

»Ich wette um fünfzig Prozent meiner Hanse-Aktien, daß fast alle Erweckten mehr oder weniger kurzfristig ausfallen werden. Du wirst zu einem hilflosen Bündel degradiert, in dem nur noch motorische Reflexe aktiv sind - atmen, essen und trinken. Posy und ich werden dich füttern müssen. Willst du das?«

Atlan griff sich an die Brust. Unter der Kombi fühlte er die eiförmige Rundung seines Zellaktivators.

Tostan grinste lustlos und winkte ab.

»Vergiß deine Ewigkeits-Potenzbeule. Niemand kann sagen, wo ihre Wirkungsgrenze liegt. Mir wäre das Risiko zu groß. Was willst du tun? Du bist der Kommandeur.«

»Der Expeditionsleiter«, korrigierte Atlan geistesabwesend. Seine Rechte umfing noch immer den Aktivator. »Eigentlich wäre es wichtig zu erfahren, wie sich das Gerät in einem solchen Fall verhält.«

»Wer hat mich kürzlich einen Hasardeur genannt? Einen solchen Test macht man dann, wenn man viel Zeit und nichts zu verlieren hat. Hast du beides?«

Atlan gab es auf, Tostans Argumente entkräften zu wollen.

»Erledigt«, entschied er. »Wir sehen uns statt dessen das Sonnensystem an. Übernimm die Ausführung. Eigenes Ermessen.«

Murak Toblon-Khan atmete erleichtert auf. Sein Blickwechsel mit Ali Ben Mahur verriet dem Arkoniden alles.

Launig auflachend spöttelte er:

»Diese Mannschaft von angelernten Schlitzohren scheint zufrieden zu sein. Ihr habt wohl hauptsächlich an euer eigenes Wohl gedacht, wie?«

»Logisch«, bestätigte der Erste ungerührt. »Solche Selbstverständlichkeiten muß man gar nicht erwähnen. Was soll geschehen, Skipper?«

Ratber Tostan stand auf. Als er gähnte, klappte seine Oberkieferprothese nach unten.

»Verzeihung«, bat er. »Ich bin leider etwas unzulänglich. Wir bleiben auf Schleichfahrt. Kurskorrektur mit kleiner Geschwindigkeitsdriftung auf die Sonne Girratu vornehmen. So heißt sie ja wohl. Aber vorsichtig sein mit dem Kurzmanöver. Nimm die Hilfsdüsen der Schubtriebwerke zur Lagekorrektur. Damit vermeiden wir Hyperpulse. Und wir, mein Allerbesten«, er unterbrach sich und schaute irgendwie genüsslich zu Atlan hinunter, »wir werden jetzt wie die Götter der altterranischen Sagenwelt speisen. Danach kommt ein Schläfchen, und dann sehen wir weiter.«

Cynta lachte unterdrückt. Atlan schaute anklagend zur Decke.

»Weißt du«, begann er, »ich habe beim Turmbau zu Babel Sklaven kennengelernt, die viele Gründe hatten, von göttlichen Speisen zu träumen. Dabei blieb es. Du wirst dich ebenfalls damit abfinden müssen.«

Tostan nickte gedankenschwer.

»Du hast viel Böses erlebt. Dennoch werden wir dich hier mit echten Terrakonserven verwöhnen. Wieso weißt du nicht, daß ich die Geheim-Magazine der BASIS in Anspruch genommen habe? Meine Leute sind Rekonvaleszenten im Härteeinsatz. Du bekommst eine massive Hammelkeule, zubereitet von einer in den Kochkünsten bewanderten Terranerin, die sich schon auf dein Schmatzen freut.«

5.

Die TS-CORDOBA driftete im Freien Fall mit kaum meßbarer Geschwindigkeit auf das Girratu-System zu. Der Beinahe-Stillstand war wegen der geringen Zielentfernung von nur zehn Lichtminuten angebracht. Die drei haurischen Transporter waren längst von den Graphikschirmen verschwunden. Sie waren auf der vierten Welt des Systems gelandet und dort in einem Schwall verschiedenartigster Emissionen unanmeßbar geworden.

Während der Wartezeit hatte man infolge des regen Funkverkehrs mehr erfahren als erhofft. Die Hauri schienen sich hier in der Tat sicher zu fühlen. Man sendete und empfing ungeniert mit rundumstrahlenden Antennen.

Atlan wußte, daß ihm beim bevorstehenden Unternehmen der Überraschungseffekt voll und ganz zur Seite stehen würde, zumal auf den fünf Welten der blauen Sonne eine hektische Betriebsamkeit ausgebrochen war. Man bereitete sich auf ein Ereignis vor, das mit Afu-Metem in direkter Beziehung stehen mußte. Die Auswertung war eindeutig.

Über die Imago war jedoch kein Wort gesprochen worden. Auch Perry Rhodans Name war von keinem der beteiligten Gesprächspartner erwähnt worden.

Daraus schloß man, daß Boram mit dem gesuchten Nachod as Qoor tatsächlich nicht identisch sein konnte. Atlan hatte kurz entschlossen umdisponiert.

Die fünf wie auf einer unsichtbaren Perlenschnur aufgereihten Planeten entsprachen in ihren heißen, wüstenhaften Oberflächenstrukturen und klimatischen Bedingungen dem für Hauri gültigen Idealzustand. Die in den höheren Luftschichten erkennbaren Aschewolken deuteten auf vulkanische Tätigkeiten hin.

Das war es aber nicht, was den Verbandschef interessierte.

Viel wichtiger waren die gigantischen Industrieanlagen, die man allein durch deren Eigenemissionen ausgemacht hatte. Noch hütete man sich, die Anwesenheit des TSUNAMI-Raumers durch eigene Ortungsversuche zu verraten. Die Situation wurde ohnehin mit jeder verstreichenden Sekunde kritischer. Irgendwann, das war Atlan klar, würde man den Kugelkörper ausmachen. Das aber sollte möglichst lange vermieden werden.

Der Verbandschef riskierte viel. Ihm war klargeworden, daß man im Bereich der potentiellen Zukunft mit Sicherheit nicht so gut beobachten konnte wie im normalen Raum-Zeit-Gefüge.

Demnach stand die TS-CORDOBA weiterhin vor dem künstlich erschaffenen Sonnensystem, dessen Planet Alapa nicht nur den größten Durchmesser, sondern auch die dichteste Besiedlung aufwies. Die vielen Individualschwingungen bewiesen es.

Am gravierendsten war jedoch Alapas Schwerindustrie. Große Teile davon waren subplanetar angelegt worden. Warum sich die Hauri zu dieser teuren Bauweise entschlossen hatten, war noch unklar.

In jedem Fall aber war das System mit einem ungeheuren Aufwand an Hochtechnologie installiert worden.

Atlan hatte zögernd gemeint, seine arkonidischen Vorfahren wären zur Errichtung einer solchen Konstellation sicherlich nicht in der Lage gewesen. Die drei Arkonwelten hatten seinerzeit nur über eine vergleichsweise winzige Strecke zu einem bereits vorhandenen Stern transportiert werden müssen.

Was auf Alapa und den vier anderen Planeten erzeugt wurde, war noch unbekannt. Die Syntronik stufte jedoch die vierte Welt als Herstellungsort der Endprodukte ein. Die Industrien der anderen Himmelskörper schienen Zuliefererbetriebe zu sein.

Alles in allem erschien die Auswertung logisch. Es war auch klar, daß man die Endprodukte mittels großvolumiger Frachter ins Innere des Borj am Droar beförderte.

Was darin mit ihnen geschah, konnte nicht einmal hypothetisch aufgeschlüsselt werden. Atlans vage Vermutung, die Hauri bauten vielleicht an einer neuen Materiewippe, war von dem Syntron verworfen worden. Vieles sprach dagegen.

*

Atlan betrat die Mannschleuse des Beiboothangars III. Ein veralteter Kampfroboter begrüßte.

»Angenehm«, spöttelte der Arkonide. »Ich möchte wissen, was auf diesem Schiff normal ist.«

»Alles!« ertönte Tostans Stimme im Tonträger des zurückgefalteten Druckhelms. »Wenn uns die Syntroniken ausfallen, wirst du Freudentänze aufführen, wenn etwas ganz Normales dafür einspringen kann. Ein Mann deiner Art sollte es verstehen können.«

Atlan gebrauchte eine Verwünschung, wie sie in Cäsars Legionen üblich gewesen war. Niemand verstand den Sinn.

Das innere Schott war mehr ein Panzertor als eine normale Tür. Natürlich drehte es sich nach typischer Tostan-Auslegung in zuverlässig arbeitenden Scharnieren. Er hielt nichts von elegant gleitenden Verschußsegmenten mit all ihren Verspannungsproblemen und Verkantungen bis zur Unbeweglichkeit.

Atlan betrat den Großhangar. Seinen prüfenden Blicken entging keine Einzelheit.

Der TSUNAMI-Raumer war ein bis zum letzten Winkel mit Maschinen vollgepropftes Rundgefäß für besondere Aufgaben. Keine Lücke war ungenutzt geblieben.

Infolgedessen hatte Tostan auch bei der Anordnung der Beiboothallen Kompromisse ersinnen müssen.

Das vorhandene Volumen hatte für den Einbau separater Jet-Hangars nicht mehr ausgereicht. Die Lösung, jeweils zwei Space-Jets in zwei Ebenen innerhalb eines aufgeweiteten Korvetten-Hangars unterzubringen und sie die gleichen Außenwandschleusen benutzen zu lassen, war nicht schlecht, fand Atlan. Die zwei übereinander gelagerten Diskusboote waren nicht einmal so hoch wie die Kugelwölbung der großen, dicht daneben abgestellten Sechzigmeter-Korvette.

Spezialroboter waren überall zu sehen, Menschen fast keine. Die Zusatzausrüstung der für den Einsatz ausersehenen Space-Jet war beendet.

»Zufrieden?« vernahm er eine sonore Stimme.

Er schaute zur Seite und bemerkte jenen hochgewachsenen Afroterraner, den er schon einmal auf einem Monitor gesehen hatte.

»January Khemo-Massai, nicht wahr?« vergewisserte er sich.

Der TSUNAMI-Spezialist zeigte lachend seine prachtvollen Zähne. Er zählte zu den Technokosmonauten des Schiffes - den Vielkönnern.

»Richtig, der bin ich. Ich finde es faszinierend, daß du meinen vollen Namen behalten hast. Ich war der erste Sohn eines erfindungsreichen Vaters. Er meinte, bei der noch zu erwartenden Fülle weiterer Söhne wäre es praktisch, sie mit Monatsnamen zu katalogisieren. Also wurde ich zum Januar. Er schaffte es aber nur bis zum Oktober.«

Atlan reichte ihm schmunzelnd die Hand. Der dunkelhäutige Hüne hatte sofort sein Vertrauen gewonnen. Solche Männer hatte er bei seiner langen Wanderung durch die Epochen der Menschheitsgeschichte häufig kennengelernt.

Atlan schritt, noch immer erheitert, in die weite und doch überfüllt wirkende Halle hinein. Die im Unterdeck eingelagerte Space-Jet war die TC-J 1, das Führungsboot des Zehnverbandes.

»Ich werde sie fliegen«, erklärte Massai mit selbstverständlich wirkendem Selbstbewußtsein. »Platz haben wir eigentlich nur für fünf Personen. Katschenko wird sich behelfen müssen. Der Skipper wollte auf den Bodenkampf-Spezialisten nicht verzichten. Er gehörte zu Ronald Tekeners Sonderkommando Freie Jagd.«

Atlan winkte zu den wartenden Männern hinüber. Posy Poos steckte mit halber Körperlänge in Tostans speziell angefertigter Gürtel-Tragetasche. Demnach hatte die Jet eine Besatzung von sogar sieben Personen aufzunehmen. Das Gürtchen würde allerdings keinen Platz beanspruchen.

Aaron Silverman und Ali Ben Mahur verschwanden zuerst in der Bodenschleuse und fuhren mit dem Minilift nach oben zur Zentrale. Sie war als transparente Halbkuppel auf der Oberfläche des Dreißigmeter-Diskuskörpers angebracht.

Dicht dahinter bemerkte Atlan die Aufwölbung einer größtenteils eingefahrenen Waffenkuppel. »Ein kompaktes Transformgeschütz letzter Generation«, erklärte Tostan. »Die Jets sind ebenfalls Neukonstruktionen. Wir können uns notfalls verteidigen. Wie ich sehe«, er unterbrach sich und musterte den Arkoniden von oben bis unten, »hast du auf deine Netzgänger-Kombination verzichtet. Sie ist nicht schlecht.«

Atlan nickte. Er war noch immer damit beschäftigt, die Hangareinrichtungen zu studieren. Es war schier unglaublich, mit welchem Geschick man die Gittergerüste des Primärsatzteillagers um die gewölbten Flanken der Korvette herumgebaut hatte.

»Die Kombi?« wiederholte Atlan, endlich die Blickrichtung wechselnd. »Ja sicher, schlecht ist sie nicht. Ihr fehlt hier aber das Gebilde, für das sie konstruiert worden ist - das Psionische Netz. Ich habe mich für einen der neuen TSUNAMI-Spezial-SERUNS entschlossen.«

»Gefühlsmäßig?« wollte Tostan interessiert wissen.

»So ungefähr. Frage nicht, Freund. Du weißt, wie es mit diesen seltsamen Gefühlen steht. Manchmal sollte man auf sie hören. Ist meine Ausrüstung an Bord?«

»Wie gewünscht. Es wird Zeit.«

Tostan schaute auf das Kombigerät an seinem linken Handgelenk. Auch er trug bereits seinen TSS. Darf ich mir erlauben, einen schönen guten Morgen zu entbieten?« klang ein zartes Stimmchen auf. Posy fühlte sich vernachlässigt.

Atlan schaute nach unten.

»Oh, ich bitte um Entschuldigung. Guten Morgen!«

Atlan verschwand schleunigst in der kleinen Bodenschleuse. Khemo-Massai lachte unterdrückt und öffnete die Lifttür.

»Ein bißchen eng wie alles im Schiff. Dafür wirst du in der besten Jet sitzen, die jemals gebaut wurde.«

Atlan fuhr nach oben, Tostan verriegelte die Außentür der Bodenschleuse. Ein prüfender Blick galt den Kontrollanzeigen.

»Start in fünfzehn Minuten, Massai. Länger sollten wir nicht warten. Sieh zu, daß du Katschenko gut unterbringst. Wir haben mit harten Flugmanövern zu rechnen.«

Das war dem Chef des Space-Jet-Verbandes allerdings auch klar. Man schrieb den 22. Januar 448 NGZ. Irgendwann um diese Zeit wurde im Girrattu-System jene geheimnisvolle Persönlichkeit erwartet, die man Afu-Metem nannte.

Atlan war fest entschlossen, sich seinen Gesprächspartner, der ihm und Perry Rhodan die Macht des Hexameron demonstrieren wollte, näher anzusehen.

Das hatte allerdings am Nachod as Qoor geschehen sollen. Khemo war überzeugt, daß man am falschen Ort danach gesucht hatte.

Schulterzuckend folgte er dem Skipper nach oben. Es war noch viel zu tun bis zum Start.

6.

Die TS-J 1 war mit dem geringstmöglichen Energieaufwand aus dem Schleusensektor des dritten Kombihangars geschleudert worden.

Tostan und Khemo-Massai hatten die beiden vorderen, nebeneinander angebrachten Sitze belegt. Atlan saß hinter ihnen. Alle Kontrollen lagen gut in seinem Blickfeld.

Murak Toblon-Khan meldete sich per Normalkom. Sein breitflächiges Gesicht erschien auf dem Monitor zwischen den beiden vorderen Kontrollpulten.

»Hangar dicht, Belüftung abgeschlossen. ATG-Maschinen laufen an. Sind wir von euch auszumachen?« Tostans Blick auf den Orterschirm war an sich überflüssig.

»In voller Pracht. Wir benutzen deine Emissionen, um unbemerkt Fahrt aufnehmen zu können. Soll man auf Alapa rätseln, was hier vorgegangen ist.«

»Verstanden! Viel Glück. Wir warten auf der vorgegebenen Position. Abhub erfolgt in hundertachtundfünfzig Sekunden. Seht zu, daß ihr bis dahin eure Marschfahrt erreicht habt, oder man ortet euch doch noch vorzeitig.«

Khemo schaltete. Viel hatte er nicht zu tun. Die Beiboote des TSUNAMI-Raumers waren ebenfalls mit dem neuen Logik-Programm-Verbund ausgerüstet worden.

Das Geräusch des hochfahrenden Andruckabsorbers mischte sich mit dem des Transformationsvorgangs nahe dem Gravitraf-Ausgang. Die von ihm freigegebene Hyperenergie mußte auf den Bedarf des Metagrav-Projektors abgestimmt werden.

Als der Absorber die Synchronangleichung mit einem Impuls an den Hauptrechner bestätigte, erfolgte

unvermittelt der Aufbau des Schwerkraftzentrums in der vorgesehenen Flugrichtung.

Da es ständig bestrebt war, sich vom Ort seines Entstehens zu entfernen, wurde das Beiboot kontinuierlich beschleunigt.

Die Space-Jets der neuen TS-Klasse erreichten Maximalbeschleunigungen bis zu 950 Kilometer im Sekundenquadrat.

Atlan sah die mächtige TS-CORDOBA gleich einer Spukerscheinung von den Bildschirmen der Normalbeobachtung verschwinden.

Niemand fühlte die ungeheuren Kräfte, die nunmehr freigesetzt wurden. Nur die Ladeanzeige der Digi-Leuchtschranke bewies, daß solche Gewaltmanöver auch an einem vollgefluteten Gravitraf-Speicher nicht spurlos vorübergingen. Der Energieverbrauch war um ein Vielfaches höher als bei gemäßigten Fahrtaufnahmen.

»Zeit läuft, wird konstant eingehalten«, meldete Aaron Silverman aus dem Hintergrund der kleinen Kuppelzentrale.

Tostan nickte geistesabwesend. Er wollte versuchen, innerhalb der von Toblon-Khan genannten Spanne die halbe Lichtgeschwindigkeit zu erreichen. Der hohe Energieaufwand war zweitrangig.

»Ali, wie intensiv sind die von der CORDOBA erzeugten Hyperschauer?«

Ben Mahur hatte auf die Frage gewartet. Sie betraf einen lebenswichtigen Faktor.

»Sie überlagern unseren Virtuellen-G-Punkt um fünfhundert Prozent. Auf Alapa dürften die Hauri jetzt munter werden. Wenn nicht, kann ich es eigentlich nicht mehr verstehen.«

Atlan überprüfte nochmals die Kontrollanzeigen. Die vom vierten Planeten ausgehenden Emissionen waren außerordentlich stark und vielseitig.

»Das könnte die Unaufmerksamkeit erklären«, meinte er, auf die Anzeigenweisend. »Was geht dort eigentlich vor? Der Betrieb gleicht einem kosmischen Rummelplatz. Ferner fühlt man sich ungestört; ein ganz wesentlicher Faktor für ...«

Die Syntronik gab Alarm. Atlan unterbrach sich mitten im Satz.

Auf den Monitoren flammten Leuchtpunkte auf. Aus ihnen entwickelten sich Computer-Graphiken, die eine Identifizierung erlaubten.

Der Hauptrechner schaltete ohne vorherige Rückfrage das Triebwerk ab. Der Andruckabsorber lief aus.

Der Anti-Ortungsschirm entstand im gleichen Sekundenbruchteil.

Die Maßnahmen bewiesen, daß die Syntronik einen Notfall annahm. Sie meldete sich auf akustischer Basis.

»Haurischer Kampfverband, zwölf Einheiten, verläßt die Alapa-Atmosphäre. Nimmt Kurs auf die Raum-Zeit-Verwerfung. Sicherheitsmaßnahmen sind geboten. Die CORDOBA benötigt noch elf Sekunden bis zum Abhub-Manöver. Geforderte Marschfahrt kann augenblicklich nicht mehr angestrebt werden.«

Posy Poos kauerte in seinem Spezialsitz vor der swoonschen Miniatur-Eingabe. Er arbeitete mit vier Händchen gleichzeitig. Sein Ergebnis verkündete er Sekunden später.

»Interpretation! Der haurische Verband kann auf seinem jetzigen Kurs den Standort des Mutterschiffs erreichen. Die Wahrscheinlichkeit, daß der Start dieser Einheiten mit der Eigenstrahlung der CORDOBA in Beziehung steht, beträgt vier - Komma null drei Prozent.«

»Das soll ein Zufall sein?« zweifelte Atlan. »Sieh dir nochmals die Daten an.«

»Ganz und gar kein weiterer Kommentar«, zwitscherte der Swoon.

Aus dem offenstehenden Bodenluk drangen polternde Geräusche. Für einen Augenblick wurden Juri Katschenkos Druckstiefel erkennbar, anschließend sein hellblondes Stachelhaar.

»Schwerelos, Verzeihung!« rief er wortkarg nach oben.

Er stieß sich ab und segelte wieder nach unten. Dort befand sich der Aufenthaltsraum.

Tostan stieß eine Verwünschung aus und rief hinter dem Jäger her:

»Die Anschnallpflicht gilt auch für Gäste! Oder hattest du gedacht, die Gesetze des Freien Falls würden dich verschonen? Eine künstlich erzeugte Schwerkraft können wir uns zur Zeit nicht erlauben.«

Er drehte seinen Sessel zurück und beobachtete die Orterschirme. Auf ihnen leuchtete ein Feuerwerk aus wirren vielfarbigen Linien. Einen Atemzug später verdichteten sie sich noch. Ein geringer Strukturschock wurde angezeigt.

»CORDOBA hat Abhub beendet. Ist in Sicherheit«, meldete der Syntron. »Unsere Marschfahrt beträgt sechsundvierzig – Komma fünf fünf Prozent einfacher LG. Erneute Beschleunigung ist nicht ratsam.« Khemo bestätigte die Warnung mit einem Impuls. Der Logikverbund wußte, was er von nun an zu tun hatte.

Die Schockfront verlief sich schnell. Atlan wartete auf etwas, was eigentlich kommen mußte. Er wurde

nicht enttäuscht!

Diese Emissionen hatte man geortet und diesmal sogar beobachtet. Jemand machte sich Gedanken über die fünfdimensionale Wellenfront.

Nach dem Abklingen der Störstrahlung sprachen die Empfänger der Jet an. Der haurische Kommandeur des Kampfverbands rief eine Zentrale im Girratu-System an.

Er meldete den Effekt und fragte an, was er zu bedeuten hätte. Über die Auskunft mußte nicht nur Atlan lächeln.

Der Sprecher wurde sogar auf den Monitoren des Terraschiffs erkennbar. Mit größter Selbstverständlichkeit klärte er den Verbandschef darüber auf, im Borj amm Droar sei soeben eine Schaltung zur erneuten Öffnung einer Strukturlücke vorgenommen worden.

Damit gab sich der argwöhnisch gewordene Anrufer schließlich zufrieden. Die Hyperkomverbindung erlosch.

Atlan lehnte sich in seinem Kontursessel zurück und atmete erleichtert auf.

»Wenn es hier jemand gut mit uns meint, so ist es sicherlich nicht dieser Afu-Metem«, orakelte er. »Wir nutzen die Chance. Wenn wieder eine Lücke entsteht, erleben wir den gleichen Zirkus wie schon einmal gehabt. Bedenken, Tostan?«

Der Spieler ließ einen undeutlichen Brummlaut hören, ehe er vernehmlicher argumentierte:

»Das sind für meinen Geschmack zu viele Zufälle auf einmal. Schön, so etwas gibt es natürlich; aber die totale Unaufmerksamkeit auf allen fünf Welten gibt mir zu denken.«

»Sie ist eindeutig vorhanden.«

»Eben! Wieso sind Hauri, die ich als fähige Intelligenzen kennengelernt habe, im hiesigen System derart oberflächlich? Nur weil es als sicher vor einer Entdeckung gilt? Nein, etwas muß sie über alle Maßen beschäftigen, Sie vernachlässigen die einfachsten Sicherheitsmaßnahmen.«

»Hier kommt etwas aus dem Translator, Skipper«, meldete sich Aaron Silverman. »Es ist eine kodierte Mitteilung, die in den offenen Spruch eingestreut war. Man ist also doch ein bißchen vorsichtig. Moment - ja, da ist der entschlüsselte Text. Der Sprecher hat dem Verbandschef noch mitgeteilt, der Probelauf würde demnächst beginnen. Mit zusätzlichen Emissionen sei zu rechnen.«

»Probelauf?« wiederholte Atlan, den Begriff dehnend. »Ist das alles? Kein weiterer Hinweis mehr?«

»Doch! Augenblick bitte ...« Silverman wartete auf Posys Zusatzauswertung. Ehe der Kleine zu sprechen begann, meinte Aaron noch zögernd:

»Etwas wird noch gesagt; aber ich verstehe es nicht. Die Übersetzung ist nicht korrekt.«

»Ich habe es ganz und gar!« rief Posy. Die Stimme klang kläglich. Er umfaßte mit zwei Händchen seinen Kopf. Tostan bemerkte den hilfefeulenden Blick. Er handelte ohne Zeitverlust.

»Syntronik, künstliche Schwerkraft hochfahren auf null-Kommafünf Gravos. Wir moderne Kosmonauten sind nichts mehr gewöhnt. Die geringe Strahlung müssen wir riskieren.« Der Rechner schaltete mit gewohnter Präzision und Schnelligkeit. Ehe Posy seine Klage begründen konnte, wurde die Hälfte der gewohnten Schwerkraft aufgebaut.

Atlan schluckte krampfhaft. Sein Räuspern klang kaum besser als das verlegene Hüsteln des Spielers. Man sprach nicht über den Zwischenfall, dessen Folgen jedermann zu vertuschen versucht hatte.

»Ich habe es«, wiederholte das Gürkchen erleichtert. »Der Zusatz zu dem Begriff Probelauf lautete >Unternehmen Feuersturm<. Die Dechiffrierung und Übersetzung ist wirklich ganz richtig.«

Atlan holte nochmals tief Luft. Den spöttischen Hinweis seines Extrahirns, früher habe er den schwerelosen Zustand als willkommene Abwechslung empfunden, ignorierte er mit einem verärgerten Stirnrunzeln.

»Probelauf und Unternehmen Feuersturm«, wiederholte Atlan die vernommenen Begriffe. »Wenn die Bezeichnung Afu-Metem oder Fürst des Feuers nicht dazu passen, sollte es mich wundern. Mir scheint, Skipper, du hast damit die Erklärung über die Hektik im Girratu-System gefunden.«

Tostan überprüfte nochmals die Kontrollanzeigen. Der blaue Stern Girratu stand nur noch neun Lichtminuten voraus.

»Zielanflug inklusive Bremsmanöver zirka vierzig Minuten«, überlegte er. »Es darf nicht zu hart sein, oder wir fallen doch noch auf. Hast du noch immer vor, auf Alapa zu landen?«

Atlan zögerte nicht mehr länger. In ihm keimte noch immer die Hoffnung, etwas über Rhodans Schicksal erfahren zu können. Afu-Metem schien dabei eine Schlüsselrolle zu spielen.

»Jetzt oder nie! Das Gewimmel über dem größten Planeten des Systems kommt mir wie gerufen. Wir ordnen uns in den Warte-Orbit der vielen Schiffe ein. Auf keinen Fall in unüblicher Weise die Atmosphäre durchstoßen. Die Gefahr, dabei als Fremdkörper erkannt zu werden, ist ungleich größer, als wenn wir

Hauri spielen. Wir werden sehen.«

Etwa zwei Lichtminuten entfernt raste der Kampfverband der Hauri auf Boram zu. Die kleine Jet wurde nicht einmal von einem Suchstrahl getroffen. Demzufolge konnte sie auch nichts reflektieren. Ihre Eigenstrahlung war so unbedeutend, daß sie im Energiewirbel der haurischen Triebwerke unterging. Tostans Zeigefinger wies in eine imaginäre Richtung.

»Massai, du hast es gehört! Wir fliegen in den dicksten Haufen hinein. Posy, Packungsdichte der im Orbit kreisenden Schiffe ermitteln. Das sollten wir von hier aus schon können. Sie warten mit Sicherheit auf die Landeerlaubnis. Lassen wir uns auch eine geben.«

Alapas Interdaten waren ermittelt worden. Der Planet besaß einen äquatorialen Durchmesser von 25.000 Kilometer und eine Schwerkraft von nur 1,2 Gravos. Demnach mußte seine Dichte gering sein. Er rotierte in 32 Stunden um seine Polachse und bot damit das, was man gebrauchen konnte - eine möglichst ausgedehnte Nachtperiode.

Atlan hielt die Dunkelheit durchaus nicht für nebensächlich. Nicht jeder Hauri würde mit einem Ortungsgerät ausgestattet sein.

Tostan hatte vor wenigen Minuten den Emissionsschwall eines landenden Großtransporters benutzt, um mit einem kurzen Bremssoog des Metagravtriebwerks die orbitale Umlaufgeschwindigkeit zu drosseln.

Als Folge der Fahrtverringerung war die TS-J 1 hinter dem Frachtraumer in die Atmosphäre eingedrungen. Die von ihm erzeugten Turbulenzen hatten einen vorzüglichen Ortungsschutz geboten. Die Druckhelme der TSS waren geschlossen und die Lebenserhaltungssysteme aktiviert worden. Bei eventuell auftretenden Schäden konnte die Maßnahme lebenswichtig sein.

Der Diskusrumpf der Jet war im Bereich der dichter werdenden Gashülle zu einem Ganzkörpertragflügel mit guten, aerodynamischen Eigenschaften geworden. Die Syntronik steuerte ihn mit den ausgefahrenen Hilfsrudern nach Flugzeugart.

Die Maßnahme ersparte den Einsatz verräterisch strahlender Geräte, zwang der Besatzung jedoch alle Schwierigkeiten auf, die mit dem Wiedereintritt eines Raumflugkörpers in eine planetarische Atmosphäre verknüpft waren.

Atlan hatte sich daher entschlossen, wenigstens den in Flugrichtung wirksam werdenden Prallschirm aufbauen zu lassen. Er verhinderte die unerwünschte Erhitzung großer Zellenteile infolge des Luftreibungswiderstands, stellte dafür aber eine Gefahr für sich dar.

Je dichter die von zahllosen Ascheteilchen durchsetzte Lufthülle wurde, um so mehr steigerten sich die Leuchterscheinungen vor der Dreißigmeter-Jet. Schließlich stieß der Prallschirm die vorher ionisierten Gase und massiveren Partikel so gewaltsam ab, daß sich vor der Bugrundung ein glühender Schwall aus leuchtenden Gasen bildete.

»Das mußte ja kommen!« klang Tostans Stimme in den Lautträgern der Helme auf. »Wenn wir in die Nachthälfte einschweben, gleichen wir einem Kometen.«

»Fallwinkel und Fahrt werden beim Erreichen der Dunkelzone geändert«, gab die Syntronik bekannt. Sie hatte das Problem längst berechnet.

Khemo-Massai spürte das Anspringen seiner Helmentlüftung. Sie beseitigte den auf seiner Stirn perlenden Schweiß. Tröstlich für alle war die Tatsache, daß die landenden Raumschiffe der Hauri wahre Feuerwalzen vor sich herschoben. Die Ascheteilchen mit ihren hohen Reibungswerten wurden sogar diesen großen Einheiten gefährlich. Es blieb keine Wahl, als sie mit Prallschirmen aus der Flugbahn zu schleudern.

Der Übergang von der Tages- in die Nachtzone erfolgte abrupt. Die hochkomprimierten, nunmehr weißglühenden Gase schienen in die Zentrale-Kuppel springen zu wollen. Atlan schloß unwillkürlich die Augen.

Es dauerte Minuten, bis die Leuchterscheinungen endlich nachließen. Die Syntronik hatte den Sturzflug beendet und den Flugkörper hochgezogen. Weit unter dem Beiboot huschten bizarr geformte Landschaften vorüber. Das Lohen tätiger Vulkane bewies, daß man sich auf einer typischen Hauriwelt befand.

Als sich die Augen der Dunkelheit angepaßt hatten, deutete Khemo zur transparenten Kuppeldecke.

»Unsere Sorgen waren wohl überflüssig. Seht euch das an! Die Raumfrachter gleichen tatsächlich abstürzenden Meteoren. Dagegen war unser Feuerschein gar nichts.«

Alapas stockdunkler Himmel wurde von keinem Stern erhellt. Dafür waren zahlreiche Feuerschweife zu sehen, die alle von anfliegenden Raumschiffen erzeugt wurden. Deren unterschiedliche Bahnkurven schienen häufig die Nachthälfte zu berühren.

»Keine Merkmale für auftreffende Ortungsimpulse«, teilte Silverman mit. »Man scheint uns nicht bemerkt

zu haben. Das Zielgebiet wird in fünf Minuten erreicht.«

Drei Kilometer über der Gebirgslandschaft beendete die Automatik den aerodynamischen Anflug. Das Feldtriebwerk übernahm die Jet, ließ sie gemächlich absinken und auf eine zerklüftete Bergflanke zutreiben.

Nur das Summen der Aggregate war noch zu hören. Gelegentlich wurde es vom Grollen startender Raumschiffe überlagert.

Katschenkos Oberkörper tauchte aus dem Bodenluk auf. Er warf einen Blick nach draußen, öffnete seinen Druckhelm und hielt sich an Ben Mahurs Fuß fest.

»Ein Vulkan, oder?« wollte er wissen.

Tostan öffnete ebenfalls seinen Helm und ließ ihn nach hinten klappen. Prüfend sog er die Luft ein. Sie war atembar und laut Auswertung frei von schädlichen Mikroben. Die Syntronik hatte die Zentrale soeben mit der fremden Atmosphäre belüftet.

»So dürfte es in der Hölle duften«, stellte Atlan ernüchtert fest. »Hältst du es immer noch für richtig, an den Flanken eines tätigen Vulkans zu landen?«

Ratber Tostan fühlte sich angesprochen. Seine Worte wurden von einem trockenen Husten unterbrochen. Nach Luft ringend, erklärte er:

»Man sollte sich immer dort verstecken, wo es vernünftige Leute niemals tun würden. Überdies müßten unsere technischen Hilfsmittel ausreichen, einem Vulkanausbruch notfalls begegnen zu können.«

Atlan schnallte sich los und erhob sich aus dem Sessel. Tausend Meter über dem schwebenden Flugkörper tobten die Naturgewalten. Ein dumpfes Grollen war ununterbrochen zu hören. Irrlichternde Feuerkaskaden, von rotglühenden Aschewolken durchsetzt, stoben in den dunklen Himmel, um gleich darauf das weite Umland zu bedecken.

Die Syntronik forderte die Besatzung auf, den Landeort zu bestimmen oder die Führung der Jet selbst zu übernehmen.

Tostan entschloß sich zur zweiten Möglichkeit. Die vom Feuerschein aufgehellte Dunkelheit bot eine erträglich gute Sicht. Auf den Bildschirmen der Restlichtverstärkung war das Gelände einwandfrei zu erkennen.

Bild 1

»Dort, die flache Felsplatte unter dem überstehenden Berghang«, erklärte er. »Er bietet Raum genug für unsere fünfzehn Meter hohe Jet. Verzichte auf das Landeprallfeld. Der Untergrund ist fest genug, um den Hilfsstützen Halt zu geben. Versuche es.«

January Khemo-Massai steuerte das Boot mit viel Gefühl. Zehn Minuten später knirschten die ausgeklappten Standsegmente auf den Fels. Er hielt die Belastung aus. Das letzte Maschinengeräusch verstummte.

»Willkommen auf Alapa«, grüßte Katschenko. Sein leises Lachen durchdrang das Schweigen.

Tostan stand ebenfalls auf und reckte sich. Atlan glaubte die Knochen knirschen zu hören.

»Ja, willkommen«, wiederholte er gedankenschwer. »Und was nun, Arkonide? Etwa dreißig Kilometer südlich liegt der Raumhafen. Anschließend folgen Industrieanlagen. Westlich vom Hafen haben wir eine beachtlich große Stadt erkannt. Wo willst du mit deiner Suche nach Rhodan oder diesem Feuerfürsten beginnen?«

Atlan wich dem forschenden Blick nicht aus. Tostans Totengesicht schien sich im variierend hellen Feuerodem des Vulkans in eine Maske aus verschiedenfarbigen Mosaiksteinchen zu verwandeln. Seine pergamentierte Haut erzeugte seltsame Reflexe.

»Gar nicht so einfach, was?« überlegte Atlan laut.

»Eben! Die CORDOBA steht um eine Sekunde zeitversetzt über uns. Man wird uns durch den Gezeitentunnel suchen und den Erfolg mit einem Kurzimpuls bekanntgeben. Hoffen wir es wenigstens! Wir haben also Zeit, bis zur Ankunft dieses Afu-Metem zu warten.«

Atlan erinnerte sich an die seltsame Logik seines ehemaligen USO-Spezialisten. Er dachte wieder in anderen Bahnen.

»Soll das heißen, daß du Perrys Anwesenheit auf Alapa anzweifelst?«

Der Galaktische Spieler schaute sinnend nach draußen. Der Vulkan verstreute erneut nachglühende Aschenpartikel.

»Ich habe nie daran geglaubt!«

Atlan griff nach einer Getränkeflasche und setzte sie an die Lippen. Tostan wartete, bis sich der Uralte

erfrischt hatte.

Atlas fuhr sich mit dem Handrücken über den Mund. Seine Worte waren dennoch klar zu verstehen.

»So ist das also! Demnach hast du vor, herauszufinden, was hier produziert wird.«

»Richtig«, bestätigte Tostan, ohne echte Begeisterung zu empfinden. »Es wird Rückschlüsse auf die Funktion der Raumzeit-Verwerfung erlauben. Rhodan wird wahrscheinlich anderswo auftauchen. Das sagt mir mein Instinkt. Wie wäre es, wenn wir erst einmal Mikrosonden ausschickten? Sie könnten unbemerkt agieren. Wir sehen uns anschließend dort um, wo ein Erfolg wahrscheinlich ist.«

Atlas stellte das Getränk in die Halterung zurück. Sinnend musterte er die schweigend zuhörenden Männer der Reihe nach. Posy Poos atmete schwer. Ihm machten die eins-Kommazwei Gravos dieser großen Welt zu schaffen. Atlas fühlte den Druck ebenfalls. An die Errichtung eines energieaufwendigen Neutralisationsfelds durfte vor der Klärung der Situation nicht einmal gedacht werden; nicht so nahe riesiger Funk- und Orterstationen.

»Probieren wir es«, entschied sich der Flottenchef. »Primär sollte auf Afu-Metem geachtet werden. Wenn er ankommt, dürfte hier allerlei los sein. Kannst du es schaffen, Posy?«

Der Kleine nickte mühevoll. Jedermann wußte, daß er es auf die Dauer nicht ertragen konnte. Es war falsch gewesen, ihn solchen Bedingungen auszusetzen. Tostan drückte es mit einigen drastischen Worten aus:

»Wir Galaktiker sind ein Haufen genial gewordener Schwächlinge, die unter fremden Härtebedingungen ohne technische Hilfsmittel kläglich versagen müssen. Halte nur durch, Gürkchen. Hat dein Medo-Center schon eingegriffen?«

Der Swoon bewegte schwach eine Hand. Ohne die speziell auf seinen Metabolismus abgestimmten Medikamente hätte er schon nicht mehr atmen können.

Tostan gab Ali Ben Mahur einen Wink. Der neigte bestätigend seinen dunklen Lockenschopf. Er hatte begriffen und würde handeln, ehe sich das zartgebaute Intelligenzwesen aus falschverstandenen Durchhaltewillen selbst umbringen konnte.

7.

Juri Katschenko schaute blinzelnd auf das zerklüftete Land hinunter. Die Space-Jet stand etwa zweitausend Meter über dem Grund. Der Vulkankegel ragte nochmals um weitere tausend Meter nach oben.

Er zählte nicht zu den wirklich großen Naturgebilden seiner Art. Weiter östlich ragte ein fast achttausend Meter hoher Gigant in den trüben Himmel. Vor einer Stunde hatte er gewaltige Lava- und Aschemassen ausgestoßen. Das blaue Muttergestirn des künstlich zusammengefügt Systems war daraufhin unsichtbar geworden.

Das schien auf Alapa zur Regel zu gehören.

Katschenko trug seinen TSUNAMI-Spezial-SERUN. Der TSS bot die Möglichkeit, verschieden große und leistungsfähige Erhaltungssysteme anschließen zu können. Katschenko hatte die große Ausführung gewählt, obwohl er deren Gewicht sehr deutlich zu spüren bekam. Er hielt sie für lebensnotwendig.

Posy Poos hatte bereits vor zwei Tagen das Anti-Schwerefeld seines TSS einschalten müssen.

Genaugenommen hatte es Ali Ben Mahur in dem Augenblick getan, als die Atmung des Swoon versagte. Bislang waren die geringen, immerhin aber vorhandenen Emissionen der Minikonstruktion noch nicht angemessen worden.

Juri Katschenkos Individualtaster sprach an. Ein organisch lebendes Wesen näherte sich dem Stützpunkt. Er wälzte sich in liegender Haltung auf die Seite, verfluchte erneut die Schwerfälligkeit seiner Bewegungen und schaute zur Space-Jet hinüber.

Sie stand vorzüglich getarnt unter dem überhängenden Felsdach, das teilweise halbmeterhoch mit Lavaresten und abgekühlten, verkrusteten Ascheniederschlägen bedeckt war.

Verwehelter Vulkanstaub überzog die TS-J 1 bis hinauf zur Klarsichtkuppel auf dem gewölbten Diskusrumpf. Nach menschlichem Ermessen konnte sie auf optischer Basis nicht erkannt werden.

Juri erhob die Hand. Das Winken fiel ihm stündlich schwerer. Es war nahezu unglaublich, wie sehr die um nur zwanzig Prozent erhöhte Gravitation an seiner Kondition nagte. Es war ein kontinuierlich stattfindender Prozeß der allmählichen Auslaugung.

Hinter dem Panzermaterial der Zentralkuppel sah er Khemo winken, dessen Wache soeben begonnen hatte. Der Jäger würde noch eine weitere Stunde in der von keinem Lüftchen bewegten Gluthitze ausharren müssen.

Die Sonne war vor sieben Stunden aufgegangen. Ihr stets von den Aschewolken getrübt Licht erzeugte

auf dem Gelände unterhalb der steil abfallenden Bergflanken abenteuerlich anmutende Reflexe.

Juri wischte sich mit dem Handschuh über die Stirn. Der Schweiß war längst wieder getrocknet. Die Geräte zeigten 43 Grad Celsius im Schatten an.

Er folgte den Hinweisen des Orters mit den Augen und entdeckte einen in Schluchten, Bodenrissen und anderen Vertiefungen nach oben huschenden Körper.

Es war Ratber Tostan. Atlan war schon vor einer Stunde angekommen. Nun ruhte er sich in den kühlen Räumen des Schiffes aus.

Tostan nutzte jede Deckung geschickt aus, bis er den Rand der Felsplattform erreichte.

Dort kam er mit vorgestreckten Füßen zum Stillstand und schaltete das Flugaggregat seines TSS ab. Als Folge der Maßnahme bekam er sofort wieder die Gravitation zu spüren, die er im Bann seines Antischwerefelds nicht wahrgenommen hatte.

Der Helm faltete sich automatisch auf der Schulterhalterung zusammen.

Juri grinste breit und wissend. Die Verwünschungen seines Skippers hatten Seltenheitswert; aber sie waren unter diesen Umständen normal.

»Nur weiter so«, empfahl er jovial.

»Schwätzer!« fuhr ihn der lebende

Tote an. Seine Stimme klang nach der langen Erkundung wie das Krächzen eines Urweltvogels.

»Ich?« staunte der Jäger. »Sagenhaft!«

Tostan trennte den Rückentornister von den Anschlüssen der Kombi und ließ ihn mittels der integrierten Eigensteuerung in die offenstehende Luftschleuse der Jet schweben. Das hintere Schott war dicht.

Tostan schaute argwöhnisch auf den muskulösen Mann nieder. Juri war immer noch verblüfft.

»Du hast doch hoffentlich nicht deinen Reaktor laufen? Von wegen Klimaanlage und so fort?« vernahm er die nächste Bemerkung.

»Ich leide lieber«, behauptete er vorwurfsvoll.

Tostan murmelte einige unidentifizierbare Worte vor sich hin und spähte dabei aus tiefliegenden Augen in die Ebene hinunter. Weit entfernt, von der heißen Luft verschleiert, gewahrte er die Turmbauten des Raumhafens. Sie schienen sich wie tanzende Dämonen zu bewegen.

»Dort drüben bereitet man einen Empfang vor«, erklärte er unvermittelt. Nach einigen Schlucken aus Katschenkos Wasserflasche konnte man Tostans Stimme wieder verstehen.

Er sah zur Jet hinüber. Atlan erschien in der kleinen Schleusenkammer. Wegen der Abstellsegmente mußte er sich tief bücken, um die fünfzehn Meter unter dem Schiffsrumpf zurücklegen zu können.

»Der Preis für die Sicherheit«, lachte der Spieler. Er legte sich neben Katschenko auf den Rücken und sah dem Arkoniden entgegen.

Atlan ging in die Hocke und stützte sich zusätzlich mit den Händen ab. Sein Atem ging schwer. Der Zellaktivator schien zu pochen. Er achtete nicht darauf.

»Langsam wird es zuviel«, begann er übergangslos. »Wir warten noch den nächsten Sonnenaufgang ab. Dann starten wir. Soll doch der Teufel diese Kreatur holen. Wir suchen nach dem Nachod as Qoor. Es müßte in der Nähe sein.«

»Meinst du diesen Afu-Metem?« fragte Tostan belustigt. »Er kommt! Auf dem Hafen spielt man schon verrückt. In der Rechenstation nahe der Stadt laufen die Computer heiß. Dort werden eigentümliche Schaltungen vorbereitet. Ich habe nichts davon verstanden. Sie arbeiten wieder mit den unterschiedlichsten Techniken und Betriebssystemen.«

»Warst du etwa drinnen?« erkundigte sich Atlan bestürzt.

»In der Höhle des Wolfes - nein, wie heißt es richtig?«

»Löwen«, korrigierte Atlan hastig. »Mann, nun rede schon! Was hast du entdeckt? Deutet etwas auf den Probelauf hin? Was stellt der Feuersturm dar?«

Tostan streckte die Beine aus. »Keine Ahnung. Die hier anwesenden Sticks stammen aus vielerlei Hauri-Völkerschaften. Die Dialekte und eigenständigen Sprachen bringen den Translator zur Verzweiflung. Man hat daher das Hangoll zur Amtssprache erhoben. Tief unter der Oberfläche muß es eine riesige Anlage zur Energieumformung geben. Dort habe ich vor den ersten wirklich wirksamen Abwehrvorrichtungen gestanden. Es sind hochkarätige Schutzschirme, die wir nur mit besonderen Mitteln durchdringen können. Die aber haben wir hier nicht.«

Er beobachtete den zuhörenden Arkoniden, atmete einige Male tief ein und fuhr betont gelassen fort:

»Über diese Dinge können wir nur dann zuverlässige Informationen erhalten, wenn wir die Gefangenen befragen. Wir müßten uns allerdings beeilen. Sie werden im Verlauf von wissenschaftlichen Versuchsreihen mehr oder weniger gewollt umgebracht.«

Atlas schaute beunruhigt auf den Spieler nieder.

»Welche Gefangenen?«

»Ich habe Juatafu und Benguel gesehen. Mein Individualortler hat mich zu den Fremden geführt. Es war ein Zufall. Eigentlich hatte ich nicht auf die Stadt zufliegen wollen. Ein Luftfahrzeug mit Bewaffneten drängte mich ab. Wie gefällt dir das?«

»Hier gefällt mir überhaupt nichts. Bist du sicher, daß es sich um verbrecherische Taten handelt?«

Tostans Gesicht wurde ausdruckslos. Nur seine Augen schienen zu brennen.

»Das kommt auf die Auslegung an. Wir sind in einem fremden Universum. Was ist hier ein Verbrechen und was nicht? Sieh selbst nach! Laß aber deine Waffe zu Hause, oder übe dich in der Kunst der Selbstbeherrschung.«

Atlas musterte den Terraner, den er einmal seinen besten Mann genannt hatte, mit abschätzenden Blicken.. Tostan verbarg seine Gefühle. Gefallen hatte ihm das Erlebte sicherlich nicht.

Der Expeditionschef erhob sich und klopfte den Staub von der Bordkombination. Ohne die Stimme zu erheben, ordnete er an:

»Waschen und essen. Anschließend sechs Stunden Schlaf. Wir starten nach Anbruch der Dunkelheit.

Juri, du fliegst mit uns.«

Der Arkonide ging schleppenden Schrittes davon und verschwand unter der Wölbung der Bodenschale.

Tostan richtete sich auf. Sein fragender Blick löste bei dem Jäger mehr Worte aus, als er normalerweise zu sprechen pflegte.

»Das hat ihn umgehauen! Ich werde meine Waffen mitnehmen!«

»Was glaubst du wohl, was ich tun werde? Also los, widmen wir uns dem Küchenroboter. Wenn die Fehlkonstruktion erneut echtes Dosenfleisch in gequollenen Brei verwandelt, weil dehydrierte Nahrungsmittel derart zubereitet werden, hat sie ihre letzte Schandtat begangen.«

Aaron Silverman verdeutlichte seinen Unwillen durch allerlei Gesten und zweideutige Bemerkungen. Ihm war befohlen worden, zusammen mit Ali Ben Mahur und Khemo-Massai an Bord zu bleiben. Posy Poos, ursprünglich für Sondereinsätze vorgesehen, schied ohnehin aus. Aaron jedoch fühlte sich durchaus nicht geschwächt. Er ertrug die hohe Schwerebelastung ausgezeichnet; ein Geschenk seiner vierundzwanzig Lebensjahre.

Juri Katschenko wartete geduldig neben der geschlossenen Außenbordtür. Seine und Tostans Montur waren bereits überprüft. Ali stand im kleinen Aufzug und sah zu, wie Silverman den syntronischen Tester ablas.

»Es wäre sicherlich mein gutes Recht, auch einmal dabeizusein«, murmelte er. »Die Logik gebietet ohnehin, den Verbandschef und den Kommandanten einer TSUNAMI nicht gleichzeitig in Gefahr zu bringen. Das widerspricht jeder Regel.«

»Stimmt!« bestätigte Atlas gelassen. Er kannte die Nöte des jungen Terraners.

Aarons Gesicht hellte sich auf.

»Ah, endlich sieht es jemand ein! Ich würde vorschlagen, wenigstens den Skipper an Bord zu lassen. Er braucht dringend Ruhe und ...«

»Kannst du ihm deine Erfahrungen und eigentümlichen Instinkte ausleihen?« unterbrach Atlas die Rede des Technowissenschaftlers.

Ratber Tostan überprüfte seine Waffe. Im schwachen Rotlicht des Schleusenraums glich er mehr denn je einem Hauri.

»Irgendwann wird er ernüchtert begreifen, daß sein Recht nur dann etwas taugt, wenn er recht bekommt. Tröste dich also, Freund Aaron. In meinem Fall hat es sehr lange gedauert. Wir verlassen uns auf dich und auf die mit dir Leidenden. Wenn es heiß wird, greift ihr ein wie besprochen.«

Atlas machte eine Geste des Bedauerns.

»So sieht es aus, Aaron. Sind meine Aggregate in Ordnung?«

»Sie jubeln vor Freude. Hoffentlich fordern sie unterwegs nicht einen Fachmann an.«

Atlas schritt, leise vor sich hin lachend, auf das Schott zu. Das Rotlicht erlosch. Juri und Tostan verließen die Jet zuerst.

Als Atlas bei den außerhalb der Rumpfwölbung wartenden Gefährten ankam, war er bereits schweißgebadet. Er stützte beide Hände gegen einen Fels und richtete sich mühevoll auf. Tostan atmete ebenfalls schwer. Juri ertrug die Zusatzbelastung der TSS besser.

Der weitentfernte Vulkan schleuderte erneut riesige Massen glühender Materie in den blutrot gefärbten Himmel. Tostan schaute instinktiv nach oben. Der Schlund über ihnen grollte wie gewohnt.

»Unser feuriger Freund wird nicht mehr lange duldsam sein«, befürchtete er. »Wir sollten es schleunigst

hinter uns bringen. Können wir?»

Atlan überprüfte nochmals die Umgebung, soweit es in der differierenden Helligkeit nachglühender Lava- und Aschemassen möglich war.

»Wir können«, entschied er. »Tostan führt. Funksprechverkehr auf alter Mittelwelle. Und noch etwas ...« Er sah die beiden Männer zwingend an.

»Wir sind ungebetene Gäste. Sollten wir mit Dingen konfrontiert werden, die wir in gewohnter Umgebung nicht zu dulden bereit wären, so beherrscht euch. Wir sind nicht als Richter erschienen; als Scharfrichter schon gar nicht!«

Tostan wandte sich ab und fuhr seinen Helm in Verschußstellung. Er kam nicht umhin, Atlans Worte zu akzeptieren.

Die Funksprechprobe war zufriedenstellend. Mit dem Anlaufen des Antischwerefelds schwand die drückend werdende Belastung der höheren Gravitation.

Die drei Körper hoben vom Boden ab, wurden von der Lagekontrolle stabilisiert und anschließend vom Hilfstriebwerk beschleunigt.

Es war auf atmosphärische Gase angewiesen, bot jedoch den Vorteil, weitgehend ortonungssicher zu sein. Atlan lauschte auf das intermittierende Pochen angesaugter, erhitzter und expandierend ausgestoßener Luftmassen. Sie genügten zum normalen Vortrieb im schwerelosen Zustand.

Unangefochten glitten sie über den Rand der Felsplattform. Unter ihnen öffnete sich jäh der Abgrund.

Tostan deutete auf eine charakteristische Lavarinne.

Ihr glutflüssiger Strom wälzte sich träge in die Ebene hinab.

»Das ist die Generalrichtung und der Anhaltspunkt für die Rückkehr«, klang seine Stimme in den Helmen auf. »Die Syntroniken sind darauf ausgerichtet. Wenn eine Flucht zur Jet nötig werden sollte, überlaßt es der Automatik. Das Boot selbst soll möglichst keinen Peilimpuls geben und auch nicht direkt angefliegen werden. Sprechverkehr nur bei Bedarf. Ich starte.«

Atlan und Katschenko schalteten ihre Automaten auf Impulsverfolgung. Es ersparte ihnen die Mühe, Tostan ständig im Auge behalten zu müssen.

Er flog mit gemäßigter Fahrt voran, wich dem Glutodem des Lavastroms aus und nahm Kurs auf die westlichen Grenzen des großen Raumhafens. Kühle Frischluft, im Gegensatz zur natürlichen Atmosphäre sauber und mit Feuchtigkeit angereichert, umschmeichelte seine verdorrte Haut.

Nahe dem Hafen angekommen, gewahrten auch Atlan und Katschenko eine ungewöhnliche Betriebsamkeit. Ständig startende Luftgleiter wiesen auf eine erhöhte Wachsamkeit der hier stationierten Hauri hin.

Tostan umflog einige hochragende Turmbauten und nahm Kurs auf die weit entfernte Stadt, um die man sich nicht gekümmert hatte.

Die über dem Hafen in Fesselfeldern hängenden Kunstsonnen verbreiteten ein unangenehm helles Licht.

Tostan stellte fest, daß es bei seinem letzten Erkundungsflug nicht so viele gewesen waren.

Die ohnehin in ihm nagende Unruhe steigerte sich. Sein seltsamer Instinkt warnte vor einer Gefahr, die er mit dem Verstand nicht zu definieren wußte.

Als sie dem hellen Lichtschein entronnen waren und die Landschaft zur Trockenwüste wurde, glitt er hinter dürrem Strauchwerk zu Boden und hob die Hand.

Atlan und Katschenko landeten mit vorgestreckten Beinen. Eine kurze Verständigung mußte auch ohne Sprechfunkverkehr möglich sein.

Sie preßten die Außenseiten der Druckhelme gegeneinander. Die Übertragung der Schallwellen wurde dadurch begünstigt.

Tostan sprach so laut und so klar, wie es seine Stimmbänder erlaubten. Die reine Atemluft des TSS hatte sie gekräftigt.

»Nach meiner Auffassung ist Afu-Metem im Anflug. Die vielen Kunstsonnen sind ungewöhnlich. Wollen wir auf die Gefangenenbefragung verzichten und statt dessen versuchen, etwas über den Probelauf zu erfahren? Es besäße einen praktischen Nutzungswert.«

»Die Befragung dürfte aufschlußreicher sein«, lehnte Atlan den Vorschlag ab. »Ich möchte einige der Intelligenzen befreien.«

»Du bist vermessen!« erlaubte sich der Spieler festzustellen. »Ich dachte, wir wären hier ungebetene Gäste?«

»Dabei bleibt es auch. Juatafu und Benguel werden uns über die Imago aufklären können. Wo ist das Lager?«

»Am Fuß der westlich vor uns liegenden Bergkette. Ich habe energetische Schutzgatter gesehen. Afu-

Metems bevorstehende Ankunft wird die Wachen mobilisieren. Wir sollten diese Welt schleunigst verlassen. Mir gefällt hier überhaupt nichts! Nur Narren würden uns nicht orten. Ich tippe mehr und mehr auf eine großangelegte Falle.«

»Mit dem Gedanken spiele ich seit der Landung!« gestand Atlan. »Es bleibt trotzdem bei der Planung. Wir riskieren es. Wenn Afu-Metem eintrifft, wird es zu dem üblichen Durcheinander kommen. Das nutzen wir.« Atlan löste seinen Helm vom Direktkontakt. Tostan fühlte Katschenkos Hand an seinem Oberarm.

»Echte Bedenken?« erkundigte sich der Jäger. »Instinktwarnung?«

»Genau das! Natürlich weiß ich nicht, wovor gewarnt wird. Das geht mir aber alles zu glatt. Der Uralte riskiert Kopf und Zellaktivator. Nun - immerhin weiß er es!«

Die drei Galaktiker glitten schemenhaft davon. Hier und da rissen die aschedurchsetzten Wolken im Strom heftiger Höhenwinde auf. Dann war für einen Augenblick das rötliche Leuchten des dem Untergang geweihten Universums erkennbar.

Die mäßig hohe Bergkette zwischen dem Raumhafen und der noch weiter westlich liegenden Stadt besaß keine Vulkane. Es wirkte auf dieser Welt fast anomal. Dafür wurde ein Leuchtpunkt erkennbar, der mit abnehmender Entfernung zum Ziel sich mehr und mehr zu vielen einzelnen Lichtquellen auflöste.

Sie landeten hinter einer Felserhebung und preßten erneut die Helme zusammen. Tostan deutete nach links hinüber.

»Die Unterkünfte scheinen nach Intelligenzgattungen getrennt zu sein. Sie liegen in großen Hohlräumen, die man in die Bergflanken getrieben hat. Die in dem weiten Tal erkennbaren Gebäude dürften Labors oder sonstige Einrichtungen beherbergen. Etwa in der Mitte zwischen den drei Kuppelbauten habe ich die Häftlinge gesehen.«

»Sind es überhaupt welche?« wollte der Arkonide nüchternen Tones von ihm wissen.

»Lebewesen, die mit Schocksonden in das Zentrum zwischen den Hallen getrieben werden, dürften kaum Freunde der Hauri sein.«

Atlan überprüfte die Umgebung mit den Ortern des TSS. Dessen Individualtaster bewiesen Tostans Vermutung. Hinter den großen Toren in den steil aufragenden Berghängen gab es viele nichtmenschliche Wesen.

Die Männer öffneten ihre Helme, um die normalakustische Verständigung wiederherzustellen. Die Wohltat der reinen Atemluft war vorüber. Anschließend legte Atlan den Gefährten seine Planung dar. Man wollte versuchen, wenigstens in einen der Hohlräume einzudringen.

Juri Katschenko klinkte seine Waffe aus den Brusthalterungen des Kampfanzugs aus. Tostan folgte seinem Beispiel. Atlan erkannte zwei unterschiedlich konstruierte Interkomb-Toser aus Ronald Tekeners sagenumwobener Sammlung. Tostans hülsenlose Geschosse kannte er. Katschenkos Ausrüstung war ihm fremd. Er beugte sich vor und griff prüfend nach dem kurzen, spiraligen Lauf.

»Auch ein Toser«, erklärte der Spieler ungeduldig. »Warum hast du ihn nicht in der Jet inspiziert? Er verfeuert Raketengeschosse mit ebenfalls variablen Wirkungsköpfen. Im Prinzip ist es die gleiche Munition.«

Atlan trat einen Schritt zurück. Weitere Fragen hielt er für überflüssig. Weder Tostan noch der Jäger waren von modernen Energiestrahlern voll überzeugt. Tostan berief sich auf eigene Erfahrungswerte. Katschenko war ein Tekener-Schüler, der dessen Ansichten übernommen hatte. Beide Terraner bemängelten jedoch die unterschiedlich hohen Streu- und Schwundverluste eines Wirkungsstrahls, der nur unter besonders günstigen Bedingungen seinen vollen Energiegehalt ins Ziel bringen konnte.

Atlan lauschte auf das Klicken der Rotationsverschlüsse. Die ersten Geschosse glitten in die Patronenkammern. Die Helme wurden wieder geschlossen. Ab sofort war, wenn überhaupt erforderlich, nur noch die Sprechfunkverbindung maßgeblich. Eine Ortung der uralten Mittelwelle war unwahrscheinlich. Viel eher würden die Hauri die kräftigen Impulse der Antischwerefelder ausmachen. Sie flogen auf die steilen Berghänge zu, nutzten jede Deckungsmöglichkeit aus und erreichten unangefochten ihre Ausgangsstellungen. Sie lagen nahe dem vorderen Tor, hinter dem Tostan Benguel vermutete.

Als er sich soeben bei den Gefährten melden wollte, gab seine TSS-Syntronik eine Warnmeldung durch.

»Anflug drei Luftgleiter. Sie kommen vom Raumhafen.«

Die avisierten Maschinen kamen unter erheblicher Geräuscentwicklung näher und setzten zur Landung an. Weiter rechts flammte die Kunstbeleuchtung über einem mittelgroßen Flugfeld auf.

Der sofort einsetzende Funksprechverkehr wurde in der hangayschen Kunstsprache Hangoll geführt.

Tostan verstand jedes Wort.

Der hiesige Lagerkommandant wurde von einem soeben eingetroffenen, ranghöheren Hauri angewiesen,

zweimal dreißig Tetschin plus eins in Bereitschaft zu stellen. Weitere Durchsagen waren entweder bedeutungslos oder noch unverständlicher.

»Was bedeutet das?« vernahm

Tostan die Stimme des Arkoniden. »Was sind Tetschin? Mein Translator streikt.«

»Wahrscheinlich ein hiesiger Slang-Begriff. Ich kenne ihn nicht. Was meint man mit plus eins? Aufpassen, Atlan! Dein Helm spiegelt.«

Das von Tostan wahrgenommene Blitzen erlosch sofort. Dafür kam Atlans Stimme durch.

»Abwarten! Unter Umständen sind die Gefangenen damit gemeint. Wir beobachten vorerst. Die Nacht währt noch lange.«

Tostan schaltete seinen Sprechfunk ab. Behutsam spähte er in die Runde. Nach dem Aufflammen der Beleuchtung konnte man auch ohne Restlichtverstärkung gut sehen. Die Tore in den Felswänden lagen im Dämmerlicht. Das änderte sich, als unvermittelt zwei der großen Pforten aufglitten. Lichtstrahlen durchstachen die Finsternis.

Schwebende Tonträger erschienen vor den Toren, die plötzlich in einem weiten Radius von einem aus dem Boden schießenden Energiegatter abgeregelt wurden. Das war einer der Zäune, die Tostan beim letzten Erkundungsflug bemerkt hatte.

Er spähte durch die Zieloptik seines Interkomb-Tosers. Bei fünfzehnfacher Vergrößerungsschaltung erkannte er die aus dem rechten Tor hervorkommenden Geschöpfe.

Es waren dreißig Juatafu-Roboter von unterschiedlichster Konstruktion und äußerer Formgebung. Sie befolgten wie willenlos die aus den Lautträgern hervordröhnenden Befehle.

Weiter links, nahe dem Standort des Arkoniden, wurden ebenfalls dunkle Massen sichtbar. Diesmal handelte es sich um dreißig Benguel.

Mit üblicher Betriebsamkeit schoben und drängten sie sich ins Freie.

Ihre langen Gliedmaßen waren unter den verschiedenartigsten Gewändern gut zu erkennen. Tostan glaubte, ihre hohen Stimmen zu vernehmen.

Als unsichtbar bleibende Hauri erneut Anweisungen gaben, ruckten fast gleichzeitig die dichtbehaarten Schädel der Benguel nach oben. Ihre Backenbärte bewiesen, daß es sich ausschließlich um männliche Vertreter ihrer Art handelte.

Sie schienen das Hangoll zu verstehen, ignorierten jedoch den Sinn der Durchsage. Tostan sah sie auf die gravitatisch stolzierenden Juatafu zueilen und sich unter sie mischen. Unvermittelt war ein dichtes Getümmel entstanden.

»Atlan startet!« vernahm er die lakonische Mitteilung des Jägers.

Tostan fühlte in seinem Schädel einen brennenden Schmerz. Für einen Augenblick trübte sich sein Gesichtssinn. Beim Abklingen der quälenden Empfindung stand Atlan schon inmitten der quirlenden Massen, deren Körper er geschickt als natürliche Deckung benutzte.

»Dieser Hasardeur!« schimpfte der Spieler. »Die kann er doch jetzt nicht herausholen. Siehst du ihn, Juri?«

»In der Zieloptik. Keine Hauri.«

Tostan drehte sich um und suchte die Umgebung ab. Auf dem Flugfeld waren einige Hauri zu sehen. Um die innerhalb des Energiegatters wartenden Hangay-Wesen schien sich niemand zu kümmern. Dem galaktischen Spieler gefiel diese Tatsache überhaupt nicht! Wieder peinigte ihn zuckender Kopfschmerz. Jenseits der drei eigentümlichen Kuppelhallen, auf der anderen Seite des weiten Taleinschnitts, herrschte dagegen rege Betriebsamkeit. Dort schienen die Unterkünfte des haurischen Wach- und Dienstpersonals errichtet worden zu sein. Die Entfernung betrug etwa fünfhundert Meter.

Tostan versuchte nicht, die in ihm gärende Unruhe zu unterdrücken. Er wußte, wie zwecklos es war.

»Alles in Ordnung«, vernahm er in dem Augenblick Atlans Stimme. »Keine Panik! Gebt mir notfalls Rückendeckung. Sie verstehen das Hangoll meines Translators. Tostan - behalte die Luftgleiter im Auge. Ich melde mich wieder.«

8.

Der Translator übersetzte das benguelische Synonym »Arhabu« in den verständlichen Begriff »Imago«. Nein - von der Imago namens Perry Rhodan hatten sie noch nie etwas gehört!

Sie wären, erklärte ein röchelnd sprechender und offenbar stimmgestörter Juatafu, schon sehr lange auf der Welt des Feuers, wo sie, die Verlorenen, dennoch eine Aufgabe gefunden hätten.

Bild 2

Experimente mit Todesfolge? Nein, so empfänden sie es nicht! Warum auch hätten sie die haurischen Wächter und Wissenschaftler über deren Irrtum aufklären sollen?

Atlan begann an sich und der Unwirklichkeit seiner Umgebung zu verzweifeln. Geduldig versuchte er, die lebhaften Benguel zu bessern und für ihn verständlicheren Erklärungen zu bewegen. Statt dessen betasteten sie seinen TSS, zerrten am Lauf seines Hochenergiestrahlers und versuchten ihm zu erklären, alle Weisheit und Macht läge ohnehin nur im Astralfeuer, niemals aber in künstlich erschaffenen Geräten. Perry Rhodan ...? Nein, sie hätten durchaus die Wahrheit gesprochen und wirklich nie den Namen gehört. Auch der Begriff Nachod as Qoor sei ihnen unbekannt. Vielleicht wären sie tatsächlich schon zu lange auf der Welt des Feuers.

Woher Atlan käme? Wer er sei? Nein, sie fühlten sich eigentlich nicht als Gefangene. Nun ja, die verworfenen Diener des Hexameron nähmen es zwar an; aber sie, die fähigsten Astronomen des roten Universums, wüßten es natürlich besser.

Befreien wolle er sie? Atlan ertete höhnisches Gelächter, und er wußte nicht warum.

Ob er, der seltsam Fragende, denn nicht erahne, wie nahe sie alle ihrer Erfüllung seien? Nein, bitte nicht befreien! Dafür aber versuchen, die Dritten im Bunde herbeizuschaffen, denn die Propheten des Hexameron seien in dieser Hinsicht sehr sparsam.

»Was, zum Teufel, treibst du eigentlich dort unten?« dröhnte Tostans Stimme aus dem Lautträger des zurückgeklappten Helmes. »Das ist ja eine fast wahnwitzig anmutende Unterhaltung! Wenn sich die Leute nicht bedroht fühlen, so laß sie in Ruhe. Auf der anderen Talseite tauchen immer mehr Sticks auf. Wenn der Energiezaun zur Kuppel wird, sitzt du in der Falle. He, hörst du mich?«

»Überdeutlich! Du hast nicht mehr zu tun, als meinen Rückzug zu decken. Meine Aufgabe ist noch nicht erfüllt.«

»Wenn Arkoniden spinnen, dann spinnen sie richtig«, tobte der Skipper. »Vorsicht, bei dir dort unten tut sich etwas! Achte auf den Hintergrund! Eine Schwebepattform gleitet durch eine Strukturlücke im Energiegatter. Kannst du sie ausmachen?«

Atlan loste sich aus der Umarmung eines mitteilungsbedürftigen Benguel. Sein forschender Blick in den Hintergrund des Tales brachte keine Erkenntnisse über den Gleiter. Wohl aber bemerkte er zurücktretende Benguel und Juatafu-Roboter. Jubelrufe klangen auf. Hände und metallene Glieder reckten sich in den düsteren Himmel.

Tostans Stimme ging in dem allgemeinen Lärmen unter. Atlan sprang hinter einen wuchtig gebauten Juatafu und entsicherte seine Waffe. Auf der endlich sichtbar werdenden Lastenplattform gewahrte er eine in wallende Gewänder gekleidete Gestalt.

Es war ein Lebewesen von skurriler Gestaltung. Atlan sah lange, vielgelenkige Arme und einen rüsselbewehrten Kopf, an dessen Seiten sich schwingenähnliche Hautlappen hektisch bewegten. Es war ein Venno.

Das Rufen der Benguel und Juatafu schwoll zu einem Brausen an. Wieder riß der Fremde wie triumphierend die Arme in die Höhe.

Atlan gewahrte einen Lichtblitz, der aus den Körpern der Juatafu und Benguel hervorzubrechen schien. Zugleich vernahm Atlan eine Stimme. Die Laute wurden in ihm selbst geboren und aus dem tiefen Hintergrund des Unterbewußtseins mental hörbar gemacht.

Wie erstarrt, den Kopf lauschend zur Seite geneigt, erschien der Arkonide in Tostans Optik. Auf drängende Zurufe reagierte er nicht.

Atlan unterwarf sich willig dem Sinngehalt jener Worte, die klar und hallend sein Wachbewußtsein erreichten:

»Hüte dich vor dem Feuer Afu-Metems! Du bist der Träger des Schlüssels, der dir den Zugang zum Geist der verwirrten Kinder öffnet. Nutze ihn und eile, denn die Zeit der Reife ist nahe. Sorge dich nicht um jene, die besinnungslos vor dir liegen! Ihnen wurde nichts genommen. Ihrer sind viele, und bald sollen sie nicht mehr einsam sein.«

Die eindringliche Stimme, deren hallender Klang bei den letzten Worten zu verwehen begonnen hatte, verstummte endgültig. Atlan wurde unvermittelt in die Realität zurückversetzt.

Er vernahm Geräusche. Es dauerte eine Weile, bis er Tostans Rufe damit identifizierte. Der Skipper schien in größter Sorge zu sein.

»...lich aufwachen. Atlan, du mußt starten! Die Sticks schließen das Gatter zu einer Schirmglocke. Ich - oh, ich habe es geahnt! Afu-Metem ist nicht im Anflug, sondern längst hier! Er hat uns aufs Kreuz gelegt und dieses System als Köder benutzt. Deshalb sind wir nie 'geortet' worden! Dieser lausige ...«

Atlans erwachender Geist verarbeitete Tostans Erkenntnisse vorerst nur bruchstückhaft. Beim Ertönen eines anderen Organs, dessen Worte in tiefer Tonlage aus seinem noch zurückgefahrenen Druckhelm hallten, wurde er wieder zu jenem Mann, der gefährliche Situationen stets zu meistern gewußt hatte. Sein TSS befolgte den Notschlußbefehl mit gewohnter Präzision. Ehe die ersten Worte verklungen waren, schloß der Helm. Mit dem einströmenden Sauerstoff-Helium-Gemisch sprangen Antigrav- und Flugaggregat an. Fast gleichzeitig umhüllte der Paratron-Schutzschirm den Kampfanzug.

Atlan glitt in horizontaler Fluglage auf die Felswand zu, wo er in einer tiefen Spalte eine gute Deckung fand; Er konnte es nicht mehr riskieren, auf die noch vorhandenen Öffnungen in der soeben entstehenden Energieglocke zuzufiegen.

Jener, in dem Tostan den Fürsten des Feuers zu sehen glaubte, ließ sich von den Maßnahmen nicht beeindrucken. Er wartete ab; ein Hinweis auf seine Fähigkeiten.

Tostans Rufe erstarben. Der Energieschirm absorbierte die Funkimpulse. Eine Anzeige in Atlans Innenhelm verriet ihm, daß eine Verbindung nur noch in bestimmten, hyperfrequenten Bereichen möglich war. Tostan würde den gleichen Hinweis erhalten, dessen war sich der Arkonide sicher.

Seine Hoffnung, der Skipper würde aus eigener Überlegung heraus auf sofortige Gegenmaßnahmen verzichten, um erst einmal weitere Reaktionen des Gegners abzuwarten, erfüllte sich voll und ganz. Der Terraner wußte stets, was in solchen Situationen zu tun war.

»Ausgezeichnet, sehr gut!« lobte der Fremde mit sonor klingender Stimme. Er sprach ein vorzügliches Hangoll. »Du hast begriffen, daß es kein Entkommen mehr gibt. Dein Untergebener vermutet richtig! Ich befinde mich seit Tagen auf Alapa. Deine Ankunft überraschte mich nicht, denn du bist bereits bei deinem Erkundungsflug vor dem Borj amm Droar geortet worden. Nun hast du die Unterkünfte der Ungläubigen mit dem Geschick gefunden, das ich dir zugetraut habe. Hier habe ich auf dich gewartet! Ab sofort werde ich dir, wie zugesagt, die Macht des Hexameron beweisen. Jener, den du Perry Rhodan nennst, wird sie ebenfalls erfahren. Ich, Afu-Metem, der Fürst des Feuers, werde euch zusammenführen und euch zu gläubigen Vertretern der Lehre der Sechs Tage und des ...«

Die Hyperkomverbindung wurde unterbrochen. Tostans rauhe Stimme kam auf der 5-D-Frequenz durch, die Atlans Syntronik ebenfalls ermittelt hatte.

»... klar, Jäger! Atlan kann die Projektoren von innen nicht angreifen. Interkomb-FS-Zündung, Sichtzeichen grün. Ich nehme mir die Kreatur vor, die sich anscheinend für gottähnlich hält. Also los!« Atlan riß instinktiv beide Unterarme vor den Klarsichtbereich seines Helmes. Er ahnte, was jetzt kommen würde. Tostan und Katschenko gehörten nicht zu den Terranern, die sich vor einer anmaßenden Kreatur zu beugen bereit waren.

Atlan konnte durch den transparenten Schirm hindurchblicken. Etwa siebenhundert Meter entfernt gewahrte er auf den gegenüberliegenden Berghängen eine Kolossalgestalt von derartiger Höhe, daß er sie einwandfrei identifizieren konnte. Sie glich einem überdimensionalen Benguel mit flammendroten Haupthaaren und tiefgrün leuchtenden Augen. So konnte Afu-Metem in natürlicher Erscheinung nicht aussehen!

»Effekthascher!« dachte der Arkonide angewidert. Er wartete auf die Reaktion der beiden Terraner.

Sie erfolgte auch; aber nicht so, wie er es sich vorgestellt hatte. Der lebende Tote dachte gar nicht daran, blindlings auf die unübersehbare Erscheinung zu feuern, ehe er sich nicht den Rückzug gesichert hatte.

Hinter einem Felsvorsprung peitschten Gaszungen aus der Mündung des Interkomb-Tosers. Nur eine halbe Millisekunde später schlugen die Geschosse in den abgestellten Luftgleitern ein.

Die Dreiergarben explodierten in spontaner Kernreaktion. Der Energiegehalt von je einhundert Kilogramm Vergleichs-TNT pro Projektil reichte völlig aus, um die drei Gleiter zu zerstören.

Weißglutende Feuerbälle durchbrachen die Finsternis. Ehe der Schall ankommen konnte, wurde Atlan von anderen atomaren Fusionsprozessen geblendet. Sie entstanden nahe seinem Standort, jedoch außerhalb des Energieschirms.

Daher erwartete er lediglich die Schallwellen - doch er sollte sich getäuscht haben. Katschenko hatte zwei der von der TSS-Ortung angemessenen Energieprojektoren getroffen.

Dort, wo die sonnenhellen Gasbälle entstanden, detonierten auch die haurischen Aggregate. Das Schirmfeld riß an diesen Stellen auf, brach in sich zusammen, und schon war Atlan den Druckwellen ausgesetzt.

Er wurde in seiner Deckung umhergewirbelt. Lediglich der aufgebaute Paratronschild verhinderte ernsthafte Verletzungen oder Schlimmeres. Die in seine Deckung peitschenden, hochoverhitzten Gesteinssplitter und Sandmassen hätten ihn ohne Schutzhülle unweigerlich getötet.

Als sich das Grollen mäßigte und nachglühende Felsreste abzuregnen begannen, hörte er Katschenkos

Stimme:

»Die Schneise nehmen. Tempo!«

Atlan nahm sofort Fahrt auf. Ehe Afu-Metem reagieren konnte, flog er durch die im Energiefeld entstandene Lücke hindurch und gewann den freien Luftraum. Hier drosselte die Syntronik die Fahrt und ließ den TSS zum Boden absinken.

Atlan brachte seine moderne Kombiwaffe in Schußposition. Das Flugfeld war zu einer Trümmerwüste geworden. Tostan stand noch immer in seiner guten Deckung. Atlan rief ihn an.

»Testen wir die Macht des Afu-Metem! Wir koordinieren Hochenergie- und Primitivfeuer. Ich habe einst einen ebenfalls mächtig Erscheinenden mit Pfeil und Bogen zur Ordnung gerufen. Das will ich sehen!« Tostans Daumen berührte den Schußfolgeschalter. Das Zehnergruppensymbol leuchtete auf. Als er den Kolben des Tosers an die Schulter zog, eröffnete der Arkonide bereits das Feuer aus seiner Thermowaffe. Die enggebündelten Fluten peitschten in das Scheingebilde hinein, durchschlugen es wirkungslos und erzeugten in der dahinterliegenden Felswand einen versprühenden Lavakrater.

Atlans zornige Verwünschungen wurden im Peitschen der beiden historischen Waffen unhörbar.

Tostan und Katschenko feuerten gleichzeitig ihre Zehnergruppen. Dort, wo sich das fiktive Wesen aufgebläht und in psychologisch wirksam erscheinende Positur gestellt hatte, brach ein atomarer Vulkan aus.

Grelle Laute, in ein lautstarkes Kreischen übergehend, waren in den Tonträgern der Helme zu vernehmen. Afu-Metem, oder was immer es in dieser Darstellung gewesen sein wollte, verschwand in der Atomglut uralter Terra-Waffen, von deren primitiver Energieentfaltung dieses von sich überzeugte Wesen überrascht worden war.

Sekunden später schälte sich aus dem von Felstrümmern durchsetzten Fusionspilz eine grünleuchtende, zerfasert wirkende Erscheinung hervor, die wankend dem freien Luftraum entgegenstrebte. Das Kreischen verging im Grollen der Explosionen. Druckwellen aus hochoverhitzten Luft und pulverisierten Gesteinsmassen heulten über das Land. Weit über den Bergen wurden die Aschewolken aufgerissen und in irrlichternde Fragmente verwandelt.

»Wir sehen uns wahrscheinlich wieder, du Trickspieler!« rief Tostan dem fliehenden Etwas hinterher. Ein Hustenanfall schüttelte ihn. »Für dich haben wir noch erstklassige Spezialitäten auf Lager, mein Wort darauf! Das bißchen Interkomb-Feuer hat dir schon jetzt nicht geschmeckt. Ich wette um meinen Adamsapfel, daß auch du nur mit Wasser kochst! Wir werden den für dich passenden Siedepunkt finden! Massai, Silverman, wo bleibt ihr mit der Jet?«

»Man ist bereits hundert Meter hinter dir gelandet, Skipper«, gab der Afroterraner durch. »Ich bin im Schwebeflug, die Außenschleuse ist offen. Wir bekommen gleich Besuch! Auf dem Raumhafen wimmelt es von Bewaffneten. Kampfeinheiten starten. Ferner messen wir eine soeben entstehende Hyperstrahlung im ultrahochfrequenten Bereich an.«

Atlan und Katschenko verschwanden bereits in der Jet. Die Besatzung hatte nach Tostans Notsignal schnell und zuverlässig gehandelt.

Als der Skipper keuchend in seinen Kontursessel sprang, nahm January Khemo-Massai Fahrt auf. Das seltsame Spiel auf Alapa ging zu Ende. Die Frage, wer es letztlich verloren oder gewonnen hatte, stand noch offen.

Beim Eindockungsmanöver der TS-J 1 standen Atlan und Ratber Tostan einsatzbereit in der Bodenschleuse. Ihre Helme waren zurückgeklappt. Die Durchsagen des Stellvertretenden Kommandanten waren dennoch gut zu verstehen.

Die TS-CORDOBA war unvermittelt in der Jetztzeit erschienen. Atlan hatte erleichtert aufgeatmet. Es war lange Zeit fraglich gewesen, ob man mit Hilfe des Gezeitentunnels die auf Alapa stattfindenden Ereignisse hatte verfolgen können oder nicht. Das rotleuchtende Universum Tarkan schrieb seine eigenen Gesetze. Es war möglich gewesen! Kurz nach dem Durchstoßen der Atmosphäre war der Funkkontakt gelungen. Die Jet war von der großen CORDOBA-Syntronik übernommen und unter Katastrophenbedingungen eingeschleust worden. Dafür gab es einen triftigen Grund!

Atlan lauschte auf das Tosen der in den Großhangar einströmenden Luftmassen. Eine Schnellbelüftung dieser Art konnte materialzerstörend sein; aber nun spielten Betriebsvorschriften keine Rolle mehr. Die von der Flugbesatzung angemessene Hyperstrahlung verstärkte sich von Sekunde zu Sekunde. Atlan ahnte, daß man es mit einem Effekt zu tun bekam, den man bislang noch nicht auszulegen vermocht hatte. Man hatte lediglich einen Begriff aufgefangen.

Der Arkonide schlug, unruhig werdend mit der Hand gegen das geschlossene Außenluk der Jet-Schleuse. Ehe der Druckausgleich nicht beendet, oder die innere Tür geschlossen war, ließ es sich nicht öffnen.

Das Tosen mäßigte sich. Cynta Laszlos Stimme wurde vernehmbar.

»Es kann das sein, was ihr als Probelauf oder Feuersturm bezeichnet habt. Meine Kontrollen zeigen ein Absinken der Speicherkapazität an. Die Syntronik gibt Alarm. Etwas greift den Gravitraf an. Auswertung läuft. Beeilt euch.«

»Die Rache des Gebeutelten!« lachte Atlan zornig auf. »Warum nimmst dein Erster keine Fahrt auf? Wir stehen still. He, Tostan ...!«

Er rüttelte an der Schulter des Spielers. Gleichzeitig öffnete die Automatik die äußere Schleusentür. Atlan verzog das Gesicht und preßte beide Hände gegen die Ohren. Der Druckausgleich war heftig und schmerzhaft.

Tostan erwachte aus einer seltsamen Starre. Sein Blick klärte sich.

»Keine Fahrt aufnehmen!« rief er unvermittelt in sein Schwebemikrofon. »Toblon-Khan, hörst du mich?«

»Ich habe nur auf deinen Anruf gewartet«, kam die Antwort. »Du meinst, dafür würde unsere Energie nicht mehr reichen?«

»Genau das! Alle Reserven auf den ATG-Verbund. Notstrom-Reaktoren hochfahren, Katastrophenleistung. Wir werden jedes Watt brauchen. Syntronik, Werte eingeben. Wir kommen.«

Atlan verzichtete auf weitere Fragen. Wenn jemand die Leistungsgrenzen der Maschinen genau kannte, so war es Tostan, der Technowissenschaftler und Konstrukteur.

Atlan flog hinter dem Kommandanten durch vorschriftswidrig schnellöffnende Sicherheitsschleusen und Gangverbindungen des Notsystems.

Die TSS-Rechner standen bereits in Beziehung zur großen Schiffssyntronik. Natürlich hatte sie die Situation längst erkannt.

Als die beiden Männer das aufgleitende Panzerschott zur Zentrale erreichten, wurde das typische Grollen startender Hochstromumformer hörbar. Die acht NU-Gasreaktoren gaben ihre Anlaufenergie an die synchron betriebenen Nebenaggregate ab.

Tostan schoß in horizontaler Fluglage auf seinen Kontursessel zu. Dicht davor schaltete der TSS ab, und der Skipper konnte hinter seinen Überrangkontrollen Platz nehmen.

Der Logik-Programm-Verbund war voll aktiviert. Auf den Schirmen der Panoramagalerie strahlte die blaue Riesen Sonne Girratu. Von ihren fünf Planeten war Alapa als lichtreflektierende Sichel zu sehen.

Atlan nahm ebenfalls Platz. Die Helme der TSS klappten zu und schalteten auf Sprechfunkverkehr um.

Bei dem stärker werdenden Dröhnen der Zusatzaggregate war das normalgesprochene Wort kaum noch zu verstehen.

Atlan traute seinen Augen nicht, als er auf die Leuchtschranke der Digi-Anzeige blickte. Sie fiel rapide nach unten. Der Gravitraf-Speicher der TS-CORDOBA wurde von unsichtbaren Kräften angezapft und geleert.

»Das hatten wir doch schon!« stellte Tostan hustend fest. »Syntron, reicht der Saft noch für den ATG-Projektor?«

Die Antwort kam sofort - allerdings War ihr Inhalt schockierend. Der Rechnerverbund war zu einem für ihn typischen Logik-Ergebnis gekommen.

»Infolge stark schwankender Kraftflüsse in der auftreffenden Hyperstrahlung kann die Frage nicht ausreichend genau beantwortet werden. Sofortige Feuereröffnung aus vier Transformgeschützen wird dringend empfohlen. Leistungsniveau viertausend Gigatonnen Vergleichs-TNT pro Geschütz ist angezeigt. Die Projektoren für die Hyperstrahlung stehen ausschließlich auf dem Planeten Alapa. Frage: Feuererlaubnis?«

»Nein, keine Feuererlaubnis!« hörte Atlan den hageren Terraner rufen.

»Das Problem wäre damit gelöst!« beharrte die Syntronik auf ihrer Meinung. »Dein Verbot ist taktisch falsch.«

»Dort unten gibt es etwa zwanzig Millionen Lebewesen«, versuchte Tostan zu schreien. Die in ihm aufsteigende Panik beraubte ihn der Stimme. Hilfesuchend winkte er zu Toblon-Khan hinüber. Gleichzeitig betätigte Tostan eine Hochrangschaltung. Der Stellvertretende Kommandant reagierte sofort.

»Erster an Syntronik. Überrangvollmacht für mich wurde gegeben. Feuerverbot aus Humanitätsgründen. Keine Rückfrage erlaubt! Das Schiff in den Labilraum bringen, egal wie! Priorität für Energieversorgung des ATG-Verbunds. Ausführung!«

Atlan atmete erleichtert auf. Auf den Kontrollmonitoren war zu sehen, daß die feuerklaren Transformtürme eingefahren wurden. Der syntronische Rechnerverbund hatte seine Pflicht getan und den logisch fundierten Weg zum Erfolg gewiesen. Nun kümmerte er sich um die zweite Möglichkeit.

Die Kugelzelle der TS-CORDOBA begann zu vibrieren. Alle Stromverbraucher, unter anderem auch die

lebenswichtige Klimatisierung, wurden von der Syntronik stillgelegt. In ihrem Logikverbund liefen Billionen Rechen- und Schaltvorgänge ab.

Die Notstromreaktoren lieferten unter der nunmehr erreichten Vollast einhunderttausend Terawatt pro Einheit. Die Ausgangsleistung der jeweiligen Umformer wurde unter totaler Umgehung der hyperenergetisch orientierten Versorgungsstrecke am störanfälligen Gravitraf-Speicher vorbei geleitet und direkt in den Frequenzwandler des Antitemporalen-Gezeitenkonverters eingespeist. Der hyperenergetische Kraftfluß des Gravitraf-Speichers erreichte den Konverter auf dem vorgezeichneten Weg des Paraverbund-Systems.

Die Syntronik gab Rotalarm. Alle Schotte schlugen dicht, und die nahe den äußeren Bordwänden liegenden Räume wurden schnell entlüftet.

»Außenzelle erhitzt sich. Jetztwert fünfhundert Grad Celsius, Tendenz schnell steigend. Gefahr! Aufbau Schutzschirm wegen Energiemangels nicht möglich. Peripherieräume zwangsentlüftet, Isolations-Hochvakuum hergestellt. ATG-Konverter baut Labilfeld auf. Abhub-Wahrscheinlichkeit dreiundsiebzig Prozent, Tendenz fallend proportional zu Energiegehalt des auftretenden Störfelds. Schwankt in seinen Werten.«

Atlan versuchte, die sinnverwirrenden Kontrollanzeigen des modernen TSUNAMI-Schiffes zu enträtseln. Es gelang ihm nur teilweise.

»Was ist das?« fragte er betont gelassen an. »Was schickt uns dieser Afu-Metem hinterher?« Tostans unwillige Handbewegung war unübersehbar.

»Das ist der angekündigte Probelauf des Feuersturms, was sonst! Wenn wir ihn überstehen, werden wir intensiv nach den Ursachen forschen und bald wissen, was es damit auf sich hat.«

»Probelauf?« wiederholte Atlan ironisch. »Und wie sieht anschließend der Ernstfall aus? Könnten deine Notstromaggregate dann ebenfalls versagen?«

»Wir werden es hoffentlich nicht erleben. Momentan genügt es, wenn sie diesmal reagieren. Erster, aufpassen! Wir scheinen die Abhubladung zu erreichen; gerade noch so!«

Es gelang in der Tat »gerade noch so«.

Das Rütteln der Zelle mäßigte sich von einem Augenblick auf den anderen. Das schon schmerzhaft gewordene Dröhnen überlasteter Hochstromumformer reduzierte sich jedoch nur unwesentlich. Sie liefen immer noch im Bereich der Notleistung. Die erfolgte Minimaldrosselung reichte bestenfalls aus, um sie nicht mutwillig zu zerstören.

Grünblinkende Lampen und ein zusätzlicher Heulton zeigten eine bedingte Vorentwarnung an. Atlan verzichtete darauf, seiner Freude Ausdruck zu verleihen. In halb aufgerichteter Stellung, die Hände auf die Lehnen gestützt, zwang er den Körper zum Anhalten. Sein fragender Blick galt der neben ihm sitzenden Chef-Syntronikerin.

Ihre Interpretation ließ nicht auf sich warten. Cynta hatte ein separates Rechenprogramm eingeleitet.

»Abhub beendet. Vorsicht, keine verfrühte Begeisterung! Mehr schaffen die Reaktoren nicht. Der Rechner war gezwungen, den Vorgang nach einer Versetzung von nur null-Kommanullnullzwei Sekunden in die potentielle Zukunft abzuberechnen.«

»Besser als nichts«, hörte man Atlan sagen. »Was geschieht jetzt? Hängen wir in der Zeit?«

»So ungefähr. Die Syntronik stabilisiert alle Systeme. Dafür reicht die Energie. Ich - oh, sehr gut, die Außenbordtemperatur nimmt ab. Wir waren auf zweitausend Grad gekommenen.«

»An Syntronik«, unterbrach Tostans Stimme das Gespräch. »Klar bei Hypertrop. Zapfstrahl aufbauen, egal, was wir jetzt darstellen oder wo wir sind. Wir brauchen mehr Energie.«

»Äußerste Gefahrenstufe, Warnung!« beschied der Rechnerverbund sofort. »Auswertung ist negativ. Abwarten, bis Belastungsgrenze der Reaktoren ermittelt ist. Dringende Empfehlung!«

Tostan schaute auffordernd zu den beiden Hyperdimphysikern hinüber. Pittenburg und Lombhe Massimo rechneten. Posy Poos, kurz vor dem Abhub in der Zentrale eingetroffen, schaltete sich in die Kommunikation ein.

»Der Hypertrop beansprucht etwa fünfundachtzig Prozent der derzeit produzierten Arbeitsenergie. Das bedeutet, daß wir in die Normalzeit zurückfallen können. Ich kann nicht ermitteln, ob der Reststrom für die Stabilisierung des Labilfelds ausreicht. Daher will der Syntron vorerst die Reaktoren überprüfen.«

Ratber Tostan klammerte sich instinktiv an einem von Posy gebrauchten Begriff fest. Atlan, der den Terraner aufmerksam beobachtete, sah, wie er mit sich kämpfte.

»Zurückfallen können? Können oder werden wir eintauchen? Wo liegt der X-Faktor? Syntronik ...«

»Betriebsbereit, Skipper«, dröhnte die Automatenstimme. »Alle Fakten überprüft. NU-Gasreaktoren werden hochgefahren. Vorerst keine Störfallabschaltung zu erwarten. Direktfluß-Verbund ist hergestellt.

Bei beginnender Gravitraf-Flutung erfolgt Notabgabe ohne Sicherung direkt zu ATG-Konverter. Akute Bruchgefahr! Ausführungsbefehl wird nur mit Überraschungssiegel akzeptiert. Kommandanten-Abdruck erforderlich!«

Tostan zögerte nicht länger. Auf seinem Steuerpult glitt eine Schiebeklappe zurück. Eine blaßleuchtende Identifizierungsfläche wurde erkennbar.

Er zerzte den Handschuh aus der druckfesten Manschette des TSS und preßte die Handfläche auf die Platte.

Die Syntronik gab das Freizeichen. Erst jetzt war sie bereit, etwas zu tun, was ihre Sicherheitseinrichtungen normalerweise verboten.

»Hypertrop aufbauen, Restaggregate nach Möglichkeit stabilisieren. Ich verantworte eher den Rücksturz als eine Zerstrahlung im äußersten Grenzbereich der Labilzone. Ausführung, Syntronik!«

Atlan winkte beifällig. Wäre er der Kommandant gewesen, hätte er nicht anders gehandelt. Die von Tostan erwähnte Zerstrahlung war eine gefürchtete Unfallursache. Der noch instabile ATG-Schirm konnte warnungslos zum übergeordneten Krematorium werden.

Die Besatzungsmitglieder wußten, welchem Risiko sie unterworfen waren. Aaron Silverman bereitete sich innerlich darauf vor, dem Fürsten des Feuers doch noch Auge in Auge gegenüberstehen zu müssen.

Massimo dagegen nickte so zufrieden, als hätte er soeben die Vorräte der TS-CORDOBA geplündert. Er schien das Wagnis für vertretbar zu halten.

Es blieb auch keine andere Wahl, als sich damit abzufinden. Die Umformer liefen mit Katastrophenleistung. Irgendwann mußten sie kurzschließen. Die Frage war, wann sie es taten! Die Materialgüte war extrem hochwertig, was aber nicht ausschloß, daß etwas zu Bruch ging.

Es dauerte quälend lange, bis der Rechnerverbund die notwendige Ladung zum Aufbau des Hypertropzapfers hergestellt hatte. Das ATG-Feld begann zu flackern; aber noch erfüllte es seinen Dienst. Man war dem Feuersturm vorerst entkommen.

Posy Poos rechnete mit drei Minuten Bordzeit in der kritischen Phase. Wenn bis dahin kein hyperenergetischer Fluß erreicht war, mußte man aufgeben. Dann warf sich die Frage auf, was man anschließend noch tun konnte!

Ein hochfrequenter Heulton durchdrang das Donnern der Umformer. Auf den Bildschirmen wurde ein blaues Flimmern erkennbar. Sekunden später stand der Hypertropzapfer in voller Leuchtstärke, durchbrach das ATG-Feld und schloß damit energetisch dicht.

Das Rumoren des Notkraftwerks mäßigte sich augenblicklich. Dafür wurden die typischen Geräusche der beginnenden Gravitraf-Flutung hörbar.

Die Syntronik speiste nur Bruchteile der ankommenden Kräfte in den ATG-Verbund ein. Sie reichten aus, um das Labilfeld zu stabilisieren und den TSUNAMI-Raumer endgültig in die potentielle Zukunft zu versetzen.

Tostan lehnte sich weit in seinem Sitz zurück. Die Kontrollanzeigen nahm er nur unterbewußt wahr.

Als sich die Begeisterung gelegt hatte und normale Verhältnisse eingekehrt waren, sprach er nur wenige Worte in das Schwebemikrophon. Der TSS hatte den Helm geöffnet, ohne daß er es bemerkt hatte.

»Das war ein Risikospiele ersten Ranges! Wir haben es gewonnen. Laßt uns nicht mehr darüber reden, aber laßt es uns auch nicht vergessen. Was nun, Expeditionschef? Wohin soll die Reise gehen? Die Besatzung der TS-CORDOBA meldet ihr Schiff wieder einsatzklar.« •

Atlan fuhr sich mit der flachen Hand über die Stirn. Sie fühlte sich so trocken an wie immer. Irgendwie überraschte es ihn. Sogar der lebende Tote hatte transpiriert.

Atlan deutete in eine imaginäre Richtung.

»Direktflug zur wartenden Expeditionsflotte. Wie ihr aus dem Störfeld des Afu-Metem herauskommt, überlasse ich euch. Wenn mich nicht alles täuscht, befindet sich Julian Tiffloor ebenfalls in gewisser Verlegenheit.«

Tostan schaltete. Die TS-CORDOBA nahm im Bereich der sicheren Zwei-Sekunden-Zukunft Fahrt auf. Tiffloors Verband stand nur fünfzig Lichtjahre entfernt auf Warteposition.

9.

Julian Tiffloor hatte mit der KARMINA zur TS-CORDOBA aufgeschlossen. Das Bremsmanöver war beendet. Auf den Orterschirmen leuchteten die anderen Schiffe des Galaktischen Expeditionskorps. Atlan hatte recht vermutet! Tiffloor befand sich in Verlegenheit; allerdings nicht in der Form, wie der Arkonide angenommen hatte.

Der sogenannte Feuersturm, den man eigentlich mehr als Energie-Absauger denn als Hitzeschwall

wahrgenommen hatte, war den Wissenschaftlern des Korps unbekannt. Man hatte nichts dergleichen erlebt. Dennoch wurden die von der CORDOBA-Syntronik überspielten Erfahrungswerte analysiert. Dafür erhielt die CORDOBA-Besatzung Auswertungsunterlagen über viele Hyperfunksprüche, die man auf allen Schiffen des Verbandes aufgefangen hatte.

In relativer Nähe, nur zirka dreihundert Lichtjahre vom jetzigen Standort entfernt, hatten sich im Verlauf der letzten Tage erst Hunderte, dann Tausende von Raumschiffen eingefunden. Es waren Einheiten der Juatafu und Benguel. Sie waren einem geheimnisvollen Impuls gefolgt und zu einem Ort geflogen, den man als Nachod as Qoor identifiziert hatte.

Das waren die Nachrichten, mit denen Atlan bei seiner Ankunft in den frühen Morgenstunden des 28. Januar 448 NGZ förmlich überschüttet wurde.

Die KARMINA trieb mit geringer Fahrt nahe der TS-CORDOBA durch den Leerraum jenseits der Hangay-Grenzen. Julian Tiffloor hatte sich über Normallichtschnellen Interkom gemeldet. Atlan stand vor den Großbildschirmen der Panoramagalerie.

»Euer künstlich zusammengebautes Sonnensystem in allen Ehren - aber hier war auch etwas los«, fuhr Tiff in seiner Berichterstattung fort. »Unsere Auswertung steht. Sie ist einwandfrei. Demnach ist das Nachod as Qoor identisch mit einem Kosmonukleotid. Iruna identifiziert es als DORIFERS psionischen Abdruck in Tarkan.«

Atlan fühlte wieder jene eigentümliche Leere in sich aufsteigen. Er hatte sie erstmals nach dem glücklichen Entkommen aus dem Feuersturm wahrgenommen. Die erregende Nachricht nahm er mit unverständlich wirkender Gelassenheit auf - so, als erzählte man ihm längst Bekanntes.

»Was weiß man von Perry Rhodan?« wollte er wissen.

Tiff runzelte verwundert die Stirn.

»Fehl dir etwas? Du wirkst geistesabwesend. Ja, Perry dürfte dort sein. Wir registrieren immer wieder den Begriff >Imago<. Eben diese Imago scheint Benguel und Juatafu zu bewegen, in Scharen zum Nachod as Qoor zu fliegen. Wir sollten uns dort schleunigst umsehen. Ich wollte nur deine Rückkehr abwarten. Die Koordinaten sind bekannt. Deine Syntronik ist unterrichtet. Wir könnten sofort starten, vorausgesetzt, eure Maschinen sind wieder in Ordnung.«

»Sie sind es!« warf Ratber Tostan ein. Er stand seitlich hinter dem Arkoniden. »Die Besatzung hat geruht. Wir sind fit.«

Atlan zögerte eine Weile.

»Einverstanden«, ging er dann auf Tiffs Vorschlag ein. »Ich möchte dich zwecks eingehender Unterrichtung an Bord der CORDOBA sehen. Tostan, schicke ihm ein Beiboot. An alle Kommandanten - nochmals per Hypertrop auftanken. Jetzt kommt es nicht mehr auf eine Ortung an. Afu-Metem hat durch unseren Beschuß wahrscheinlich einen seiner Pseudokörper verloren. Tot ist er bei weitem. nicht! Ich möchte den Verband bei der Ankunft am Nachod as Qoor voll betriebsbereit und auch gefechtsklar sehen. Die Sache mit dem Probelauf war eine eindringliche Warnung. Beschäftigt euch damit und denkt daran, daß ihr in euren Schiffen keine unabhängigen Kraftwerke besitzt.«

Atlan verließ seinen Standort und schritt gesenkten Hauptes an der Brücke vorbei. Tostan musterte ihn prüfend, sagte jedoch nichts. Der Aktivatorträger schien tief in Gedanken versunken zu sein. Etwas beschäftigte ihn, das stand fest!

Tiffloor kam eine halbe Stunde später an Bord des TSUNAMI-Raumers. Gegen drei Uhr früh, am 28. Januar 448 NGZ, nahmen die Einheiten des Galaktischen Expeditionskorps Fahrt auf und verschwanden nach kurzer Hochbeschleunigungsperiode im Hyperraum. Die HARMONIE des ophalischen Sängers war nicht ausgeschleust worden.

Julian Tiffloor erhob sich aus dem Sessel. Beeindruckt deutete er nach vorne.

»Unglaublich!« hörte er Atlan sagen. »Woher kommen die alle?«

»Die Imago ruft. Perry scheint es hier zu einer erstaunlichen Rangordnung gebracht zu haben. Wir sollten uns fernhalten, wenigstens vorerst.«

Atlan schritt in den Vordergrund der CORDOBA-Zentrale. Den huschenden Kontrollanzeigen gönnte er keinen Blick. Rodnina Kosnatrowa trat zur Seite. Ihre ärztliche Hilfe schien nicht angezeigt zu sein.

Fragend schaute sie zur Brücke hinauf.

Das erhoffte Zeichen erhielt sie jedoch nicht. Ratber Tostan war augenblicklich nicht in der Lage, ihr irgendwelche Ratschläge zu erteilen. Er hatte mit sich selbst genug zu tun.

Sein Gesicht hatte sich wieder in bekannter Weise verzerrt. Erinnerungen aus seinem noch nicht völlig erschlossenen Gedächtnis drangen unter quälenden Schmerzen in sein Wachbewußtsein vor.

Die Neuropsionikerin griff sich seufzend an die Stirn.

»Auch das noch! Hier scheint jedermann durchzudrehen. Tostan ...«

Sie eilte zur Brücke hinauf. Atlan wurde aufmerksam, verlor seinen geistesabwesenden Blick und kam näher.

Hinter ihm schien die Panoramagalerie bersten zu wollen. Tausende von großen und kleinen Raumschiffen hatten sich zu einem dichten Pulk zusammengeschlossen. Die Funkempfänger des Schiffes konnten die eingehenden Sprüche kaum alle auf einmal aufnehmen und an die Translatoren zur Übersetzung weiterleiten.

Juatafu und Benguel schienen in einer Art von Hochstimmung zu sein.

Als Atlan neben dem Skipper ankam, hatten sich dessen Züge schon wieder entspannt. Er öffnete die Augen. Nach einem Blick auf die Großbildschirme erklärte er unvermittelt:

»Das - das dürfte die letzte Erkenntnis gewesen sein! An mehr kann ich mich einfach nicht erinnern. Sieh dir das Gewimmel an! So sah es vor etwa siebzehn Jahren ebenfalls aus, nur waren es andere Schiffstypen. Atlan - von hier aus bin ich mit dem KLOTZ zur langen Reise gestartet.«

Der Arkonide reagierte lediglich mit einem Nicken. Ihn schien nichts mehr zu wundern. Rodnina Kosnatrowa konstatierte bei sich eine erhebliche Wesensveränderung im Erscheinungsbild des Arkoniden.

Tifflor blickte beunruhigt zwischen den beiden seltsamen Männern hin und her. Sie lachten sich plötzlich an, so, als würden sie gemeinsam ein Geheimnis verwalten und verwahren.

Tiff räusperte sich lautstark. Danach verlangte er eine Interkomverbindung zu den Kommandanten der anderen Schiffe, Silverman stellte sie her.

»Tifflor an alle! Eintauchfahrt aufheben, Anpassungsmanöver fliegen. Wir warten, bis unser Expeditionsleiter wieder ansprechbar ist. Das wäre vorerst alles. Danke.« Er schaute auf den Zeitmesser. Es war 16:57 Uhr am 28. Januar 448 NGZ. Tifflor wußte, daß die Zeit zur Heimkehr näher rückte. Zuvor aber schienen sich noch allerlei Unwägbarkeiten anzubahnen.

ENDE